

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

33 (21.1.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

F. Thiergarten.

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Besondere E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:

35 000 Expl.

gedruckt auf 3 Böttlingers Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgegend über

22 000

Abonnenten.

Nr. 33.

Karlsruhe, Freitag den 21. Januar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

Berlin, 20. Jan. Bei der fortgesetzten zweiten Etatsberatung ist zunächst den Justizetat, Titel 1, Gehalt des Staatssekretärs, zum Gegenstand hat, betont

Abg. Jund (nrl.) Die Notwendigkeit einer Entlastung des Reichsgerichts erkenne ich voll an, nur darf die Einheitslichkeit der Rechtsprechung nicht darunter leiden. Auf dem Gebiete des Zivilrechts muß eine neue Vorlage noch in dieser Session kommen mit Rücksicht auf die Berner Konvention. Einer Regelung bedürfte das Recht der Berufsvereine und das Recht der Tarifverträge. Eintreten muß ich auch für die Selbständigkeit der Justiz. Ich denke da an das gerichtliche Urteil in Tübingen und an die Beschlagnahme ruffischer Staatsgelder auf Grund dieses Urteils. Selbst wenn man die Erhebung des Kompetenz-Konfliktes billigt, bleibt an der Sache doch noch ein Rest der peinlich wirkt. Das Reichsjustizamt muß dafür sorgen, da es bei dieser internationalen Regelung zur Mitwirkung herangezogen wird.

Staatssekretär Lisco: Ein Entwurf zur Entlastung des Reichsgerichts liegt schon im Bundesrat. Ich denke der Entwurf wird dem Reichstage im Februar zugehen können. Auch eine Vorlage aufgrund der letzten Berner Konvention wird vielleicht im Frühjahr möglich sein. Die Frage der Regelung der Tarifverträge werde ich im Auge behalten. Ueber die Frage des internationalen Wechselrechts findet im Juli eine Konferenz in Haag statt. Was die Preßberichte über gewisse Projekte anlangt, so wäre ich der erste, der Anregung des Reichstages zu entsprechen, aber im wesentlichen ist es doch immer Sache des betreffenden Gerichts, zu entscheiden, ob im gegebenen Falle der Ausschluß der Öffentlichkeit stattdessen ist und ob er ein vollständig sein soll oder nicht. Was die Erhöhung der Jüngsten- und Sachverständigen-Gehältern usw. anlangt, so ist schon im preussischen Staatsministerium ein Entwurf ausgearbeitet worden. Indessen hat der Herr Reichsfinanzminister erklärt, daß er Abstand nehmen müsse, bei der jetzigen Finanzlage des Reiches eine solche Vorlage, die viele Millionen Kosten verursachen würde, einzubringen. Was den Fall Hellfeld anlangt, die Beschlagnahme russischer Staatsgelder, so handelt es sich darum, daß gegen die Zwangsvollstreckung die Entscheidung des Richters angerufen wird. Das Reichsjustizamt ist zur Mitwirkung nicht berufen. Unter Umständen kann auch noch in dem Stadium der Zwangsvollstreckung der Kompetenzkonflikt erhoben werden.

Abg. Dose (fr. So.) gedenkt anerkennend des früheren Staatssekretärs Rückerting. Das Reichsjustizamt sollte weitergehende Ausschüsse haben, es sollte dafür sorgen, daß die Verfassung nicht zu recht selbständigen Zwecken von den preussischen Kron-Juristen umgewandelt wird, was in einer Frage der Schiffsfahrtsabgaben des Art. 5 der Reichsverfassung getrieben sollte. (Beifall.)

Abg. Heine (Soz.) Das die Entlastung des Reichsgerichts anlangt, so werden wir es stets bekämpfen, daß den Prozessen mit Heineren Wertobjekt die Beratung an das Reichsgericht erschwert wird. Der Zentralratgeber kann wieder auf die verunglückte Literatur zu sprechen. Mit Gesetzen bekämpft man aber solche Sachen nicht, sondern nur mit guter Volksbildung und Erziehung. Redner über dann wie schon kürzlich icher Kritik an dem Vorentwurf zur Reform des Strafgesetzbuches, in dem sich reaktionäre Bestimmungen vorfinden und verlangt ein einheitliches Strafgesetzbuch.

Abg. von Dörmann (Soz.) Der Vertreter des Reichsjustizamtes, der das Recht schenken soll, darf nicht bilden, daß die Justiz einer bestimmten politischen Richtung dienstbar gemacht wird. Ich verlange, daß er sich in seiner berechtigten Weisheit anhaltet.

Abg. Zahreubert (Soz.) begrüßt den Antrag auf Erhöhung der Gehälter der Eisenbahnen und Kleinbahnen jeder Art.

Abg. Werner (Nrp.): Die Art, wie der Staatssekretär des Auswärtigen sich in die Rechtsprechung eingemischt hat, kann nur das Ansehen der deutschen Justiz schädigen. Redner tadelt ferner den Zeugniszwang gegen Redakteure.

Abg. Feder-König (Nrp.) beklagt, daß für Zusammenlegung kleiner Grundstücks-Parzellen die Gebühren zu hoch seien. Einverstandenes sei er mit dem Verlangen nach einem einheitlichen Strafverfahren, wenn dieser möglich sei.

Abg. Blah (fr. Vpt.): Der Vorschlag, bewährte Rechtsanwälte in den Richterstand zu übernehmen, ist zu begrüßen. Das Recht der Zeugnisverweigerung müßte im allgemeinen im Disziplinarprozeß aufgehoben werden.

Damit schließt die Debatte. Der Titel „Staatssekretär“ wird bewilligt, ebenso der Rest des Etats ohne Debatte. Nächste Sitzung morgen 12 Uhr: Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats; Reichseisenbahnen; Nachtragsetat für die Schutzgebiete.

Badischer Landtag.

20. Sitzung der zweiten Kammer.

Karlsruhe, 20. Jan. In der Beratung des Budgets des Justizministeriums fährt der

Abg. Schmidt (Zentr.) in seinen 2. im gestrigen Abendblatt schon mitgeteilten Ausführungen fort: Was das juristische Studium anlangt, wäre zu wünschen, daß dasselbe durch praktische Tätigkeit unterbrochen wird. Bezüglich der Beschäftigung der Assessoren bin auch ich der Auffassung, daß dieselbe auch bei einem Anwohnt geschehen kann. Auch könnte man noch weiter, da ich der Ansicht bin, daß auch eine Beschäftigung bei Banken und großen Geschäften wünschenswert wäre. Hinsichtlich des numerus clausus stehe ich auf dem Boden des von uns auf dem letzten Landtag eingebrachten Antrages. Die Beschäftigung der Assessoren bei den Strafanstaltsverwaltungen, und die juristischen Fortbildungskurse sind zu begrüßen. Der Richterstand ist und oft der Kritik ausgelegt. Man wirft ihm vor, er sei trotz seiner Unabhängigkeit verächtlich und seine Urteile entsprächen oft nicht dem Volksempfinden. Ich darf sagen, daß unser Richterstand seine Aufgaben erfüllt und arbeitsfreudig und arbeitsfähig ist. Er hat stets etwas geleistet, auch unter schwierigen Verhältnissen.

In diesem Zusammenhange möchte ich darauf hinweisen, daß der Richter wohl unabhängig, aber dem Geize unterworfen ist. Er muß nach dem Geize handeln. Trotz aller Anhaltungen wird der Richter auch in Zukunft anstrebt den geraden Weg gehen. Mit einer Zugabe der Richter im größeren Maße bin ich einverstanden. Bezüglich der Forderung des Kostenwesens ist eine größere Vereinfachung wünschenswert. Der dem Gerichtsschreiberpersonal ausgesprochenen Anerkennung kann auch ich mich anschließen. Mit dem Wunsche des Vorredners, daß die Schwurgerichte nicht umgangen werden sollen, kann ich mich einverstanden erklären. Auch dem Verlangen, die Unteruchungshaft zu kürzen, stimme ich zu. Das läßt sich aber nicht immer erreichen. Ich hoffe, daß die badische Rechtsprechung auch in Zukunft so wirkt, daß sie unserem Lande zu Segen gereicht. (Beifall.)

Abg. Gierich (Soz.) Mit der Erweiterung der Kompetenz der Amtsgerichte will allen Wünschen unserer Bevölkerung Rechnung getragen. Durch die Kompetenzerweiterung werden sich an den Amtsgerichtsstellen nun auch mehr Anwälte niederlassen. Es ist das zu begrüßen. Dadurch sollen aber nicht die Rechtsagenten auf die Seite geschoben werden. Bezüglich des Grundbuchs wird noch immer über die Höhe der Kosten gestritten.

Abg. Beneden (Dem.) Mit Genugtuung begrüße ich es, daß in dem vorliegenden Budget sich eine Anforderung für einen weiteren Richter beim Landgericht Konstanz enthält. Der Geschäftsstand

dieses Gerichts macht diese Anforderung dringend nötig. An die Regierung möchte ich die Anfrage richten, wie weit die Pläne für den Erweiterungsbau am Landgericht Konstanz gediehen sind. Die räumlichen Verhältnisse dieses Gebäudes sind durchaus unzureichend und es ist deshalb geboten, daß dieser Erweiterungsbau so bald als möglich erstellt wird. Aus den Kreisen der Beamten im Justizdienst sind mir zahlreiche Wünsche und Klagen zugegangen: Klagen richten sich gegen die Art und Weise, wie die Bestimmungen über die Dienstzeugnisse gehandhabt werden, gegen die Absicht der Regierung, den Urlaub der unteren und mittleren Beamten zu kürzen, gegen die ungünstige Lage der jüngeren Justizaktare, über die Verwendung alter Schreibmaschinen und über die vielfache Unzulänglichkeit der Bureauverhältnisse, die meist durch die großen Dienstwohnungen hervorgerufen wird. Der Redner besprach sodann die Lage der Assessoren und betonte dabei, daß bei deren erster Anstellung nicht die Noten, sondern der Jahrgang maßgebend sein soll.

Dem, was der Abg. Frank bezüglich der Schwurgerichte sagte, stimme ich zu. Diese Gerichte sollten nicht umgangen werden. Im Falle ihrer hat eine Umgehung ebenfalls stattgefunden. Ich möchte dann auch heute den früheren Wunsch auf Errichtung von Handläusen bei den Gerichten wiederholen. Grobe Mißgriffe sind bei unserer Strafrechtspflege nicht zu verzeichnen. Ihre Tätigkeit darf deshalb als ein gewisser Formalismus geltend. Der Richter soll sich nicht an Entscheidungen des Reichsgerichts halten, sondern selbst urteilen und in seinen Entscheidungen sich an die Bedürfnisse und sozialen Verhältnisse unserer Zeit halten.

Abg. Dr. Koch (Soz.) Meine Fraktion wird den Anforderungen des vorliegenden Budgets ebenfalls zustimmen. Auf die Gesetze aus dem Gebiete der Rechtspflege, die dem Reichstage vorliegen, will ich im Interesse der Kürze unserer Debatte nicht eingehen und mich auf nur wenige Ausführungen beschränken: Die von dem Abg. Beneden vertretenen Wünsche der Justizaktare kann ich nur unterstützen. Es ist angeregt worden, die Assessoren beim Landgericht als Hilfsrichter zu verwenden. Dem muß ich entgegenstellen, da ein solches Verfahren seine Bedeutung hat. Das Bestreben der Assessoren, sich bei den Assessor nur vorteilhaft wenn sie bei einem tüchtigen Anwalt beschäftigt sein können. Die Lage der Assessoren ist eine ungünstige und man sollte es verhindern, deren Lage noch zu verschlechtern. Es sollte auch darauf hingewirkt werden, daß sie im Reichsdienst beschäftigt werden. Die Vorbereitungskurse sind zu begrüßen, sie sind aber eine kostspielige Sache und kommen dadurch nur den besser Situierten zu gute. Die Assessoren befassen sich oft über die Behandlung, die ihnen zuteil wird. Die Leute kommen dadurch in eine Stimmung hinein, in die sie als spätere Richter nicht geraten sollten. Die Assessoren sollten zur Ausbildung mehr den Amtsgerichten zugewiesen werden. Die Regierung legt Wert darauf, daß die Amtsrichter möglichst lang in ihren Stellungen bleiben. Nun ist die Aussicht der Amtsrichter für ein Vorwärtsskommen ein geringes, sie haben nur die Amtsgerichtsdirektorstellen. Es ist deshalb der Wunsch berechtigt, daß diese Stellen nicht durch Landgerichtsräte besetzt werden. Mit der Errichtung der Dienstprüfung sollte ausgedehnt werden.

Der Ton der Landgerichte den Amtsgerichten gegenüber ist nicht immer der wünschenswerteste. Es ist vorgekommen, daß der Direktor eines Landgerichts einen Landgerichtsrat zur Rede gestellt hat, weil er in einem Falle für Freisprechung war. Das ist ein Eingriff in die Unabhängigkeit des Richters. (Sehr richtig.) Es ist zu wünschen, daß die Regierung den Beamtencharakter des Richters nicht zu sehr untergräbt. Im Interesse unseres Volkes ist eine gute Justiz notwendig, sie erfordert aber einen pflichtbewußten, auf seine Un-

Der Witwer.

Roman von Henriette von Meerheimb (Margarete Gräfin v. Büchau).

(18. Fortsetzung.)

Am andern Tage sah Karola das Leben wieder heiterer an. Sie war zu wenig sentimental, um sich in selbstqualerische Grübeleien zu vertiefen.

Als Herr von Königstein sie zu dem verabredeten Ritt abholte, winkte sie ihm mit strahlendem Gesicht zu, daß auch seine etwas ernste Miene unwillkürlich heller wurde.

Der Ritt verlief sehr angenehm. „Carmen“ schien es zu empfinden, daß sie ihre künftige Herrin trug; sie benahm sich, einige leise Seitenprünge abgedröhnt, vorzüglich. Herr von Königstein brachte Karola nach Hause und holte sich dabei gleich die so gern erteilte Einwilligung des Vaters.

Graf Holm war mit einer sehr baldigen Hochzeit einverstanden. Er wollte dann sogleich seine ersehnte Reise antreten, Italien — Spanien — Griechenland aufsuchen — wohin es ihn schon lange zog. Herrliche Ausflüge! Er löste dann hier seinen ganzen Haushalt auf. Karola konnte die Diensthöfen, das gute „Mamsellen“ übernehmen. Auch Fräulein Klaus gab eine vorzügliche Erzieherin für Gisela ab. Aber dagegen kränzte sich Karola, sie danke Gott, Fräulein Klaus loszuwerden. Gisela solle nicht auch unter ihr leiden.

Graf Holm stand natürlich sofort von seinem Vorschlag ab. In seiner Herzensfreude verpacht er Fräulein Klaus eine lebenslängliche Pension; hatte sie doch die Erziehung seiner Tochter so befriedigend vollendet.

Karola schnitt eine kleine Gastenbudenfrage, die Herr von Königstein belachte und Fräulein Klaus großmütig ignorierte.

Das Frühstück in Königsteins Häuslichkeit verlief auch zur allgemeinen Zufriedenheit. Fräulein Mau war zuerst starr, als Königstein ihr erklärte, er habe sich verlobt, seine Braut und ihr Vater würden in einer Stunde hier frühstücken. Derartige Ueberraschungen liebte Fräulein Mau gar nicht; sie hätte gern womöglich einige Tage Zeit, um alles für erwar-

te Gäste vorzubereiten. Aber schließlich war dennoch der Tisch rechtzeitig gedeckt, die Zimmer tadellos ausgeräumt und Gisela in ein neues weißes Batistkleidchen gesteckt. Fräulein Mau, mit hochroten Wangen, schürfte dem Kinde ein, ein artiges Knidschen zu machen und die Blumen, die sie ihr in die Hand gab, Karola zu überreichen. Dagegen legte Herr von Königstein aber ein Veto ein.

„Gisela bleibt in der Kinderstube, meine Braut wird sie nach dem Frühstück dort aufsuchen“, befahl er kurz.

Ihm war der Gedanke an den Begrüßungsmoment entsetzlich. Gisela würde sicher eine Szene machen, nicht die Hand geben wollen oder dergleichen; sie alle standen dann mit verlegenen Gesichtern herum und wußten nicht, was sie sagen sollten. Fräulein Mau fand es sehr hart, daß das arme Kind nicht gleich „der neuen Mama“ gezeigt werden durfte; sie versprach Gisela Kuchen und allerlei schöne Dinge, wenn sie sich das Kleid nicht beschmugen und artig in der Stube bleiben wollte. Sie selbst mußte hinter den Kulissen tätig sein, denn die Köchin hatte ihren „Migränentag“ und tobte in wütender Laune über die vermehrte Arbeit mit dem Geschirre herum.

Dank Fräulein Maus tätiger Hilfe gelang es trotzdem, alle Klippen glücklich zu umschiffen. Graf Holm lobte jedes ihm vorgelegte Gericht, besonders aber den guten Bordeaux, und Fräulein Klaus, die sich als „Brautmutter“ sehr wichtig vorkam, befaß mit Kennern die seine, gelblich-weiße Damastgedeck, das schöne alte Meißner Porzellan, mit dem der Tisch gedeckt war. Sie nickte Karola mit einem Gesicht zu, als wenn sie sagen wollte: „Du lahmst Dich freuen!“

Sie strich denn auch ihren Jüngling nach Möglichkeit heraus, erzählte viel von Karolas wirtschaftlichen Tugenden, ihre Begabung läge mehr nach der praktischen als nach der idealen Seite hin.

„Wie angenehm für mich!“ Königstein sah mit freundlichem Blick in das reizende Gesicht an seiner Seite. Er bot Karola den Arm, um sie in den Salon zurückzuführen.

„Ich kann natürlich sehr wenig“, entgegnete das junge Mädchen offenherzig. „Ich will aber in diesen Wochen noch

möglichst viel lernen; und da Mamsell mit mir geht, wirst Du hoffentlich keinen Anlaß zur Unzufriedenheit haben.“

„Das klingt wieder so, als wenn es meine lebenswürdige Gewohnheit wäre, über jede Kleinigkeit zu räsonnieren! Ich fürchte, meine Leutnants und Fräulein Mau haben mir ein sehr schlechtes Zeugnis ausgestellt. Es ist aber wirklich nicht so arg! Du darfst es nur nicht übernehmen, wenn ich einmal heftig werde.“

„Gar nicht, ich bin nicht nervös und lasse mich tausendmal lieber ansfahren als an mir herumzörgeln. Nun möchte ich aber zu Gisela gehen.“

„Ich werde Komteß begleiten.“ Fräulein Klaus drängte sich zwischen das Brautpaar: „Komteß sind gar nicht gewöhnt, mit Kindern umzugehen.“

„Danke, Klauschen!“ Karola schob ihrer Erzieherin einen Stuhl hin: „Bitte, nehmen Sie Platz; besetzen Sie sich dies Buch oder mit Fräulein Mau den Wäschebüchsen, davon verstehen Sie mehr als ich. Gisela will ich allein sehen! Sie würden sie jedenfalls fragen, ob sie immer hübsch artig sei... ob sie schon stricken könne... und sich auf ihre „neue Mama“ freue. Ich als Kind hätte sicherlich auf diese Fragen nur eine Antwort gehabt...“

Die Rosaspitze von Karolas Zunge zeigte sich eine Sekunde und verschwand dann blitzschnell wieder.

Fräulein Klaus' Gesicht wurde kirchlich.

„Komteß gereichen meiner Erziehung allerdings zur Ehre.“

„Und ob! nicht parce-que, mais quoique, Klauschen Jear...“

Karola machte in der Tür der verdutzten Gouvernante ein tiefes Kompliment, ehe sie hinauslief:

„Ich mußte immer einen Knids an der Tür machen, Bodo, ich hoffe, du verlangst nicht, daß ich das Gisela auch bringe? Aber das Treppengeländer rutschte ich mit ihr zusammen für mein Leben gern einmal herunter. Ich sah es mir vorhin schon darauf an.“ — (Fortf. folgt.)

abhängigkeit folgen Richterstand, der der schärfsten Unterstützung der Regierung und des Landtags sicher sein muß (Beifall.) Staatsminister Frhr. von Dusch. Es ist erfreulich, daß die Tätigkeit unserer Rechtspflege günstig beurteilt worden ist. Wenn das Budget nicht allen Wünschen Rechnung trägt, so ist das auf die Finanzlage zurückzuführen. Die Regierung ist bereit, der Frage des Erweiterungsbau des Konstanzer Landgerichts näher zu treten. Wir waren aus Gründen der Sparsamkeit gezwungen, auf manchen Wunsch zu verzichten. Bei uns aus der allgemeinen Finanzdebatte entnommen haben, soll auf eine Vereinfachung in der Staatsverwaltung hingewirkt werden. Im Ressort des Justizministeriums müßte das durch die Aufhebung von Gerichten geschehen. Bezüglich der Landgerichte komme nur Wosbach in Betracht. Das könnte aber nur durch Gesetz geschehen. Es sind auch Erwägungen darüber angestellt worden, ob die Zahl der Amtsgerichte nicht eingeschränkt werden sollte. Im Vergleich zu anderen Staaten sind nach der Reichsstatistik unsere Amtsgerichtsbezirke nicht zu klein. Dabei muß in Betracht gezogen werden, ob nicht die Grundbuchämter später mit den Amtsgerichten vereinigt werden. Die Frage der Einschränkung der Zahl der Gerichte wird aber auch in Zukunft noch erörtern werden müssen.

Die Regierung begrüßt ebenfalls die Revision der Strafprozessordnung. Sie wird aber nur zustande kommen, wenn der Reichstag sich in seinen Wünschen beschränkt. Der Redner äußerte sich sodann zu verschiedenen Beschwerden der Vorredner und bemerkte, daß er nicht auf alles eingehen könne. Es würden aber alle vorgebrachten Klagen und Beschwerden einer Prüfung unterzogen werden. An dem numerus clausus muß die Regierung festhalten. Wenn uns tüchtige Leute nicht verloren gehen sollen, müssen wir die, welche gute Noten haben, vorziehen. Bezüglich der Beschäftigung der Assessoren bei den Rechtsanwälten werden wir eine Miße wachen lassen, aber unter zwei Voraussetzungen, daß die Assessoren dabei etwas gutes lernen und jederzeit zurückgerufen werden können. Im Fall Mal ist die Staatsanwaltschaft nach dem Wunsche der vorgesetzten Behörde vorgegangen. Im übrigen sind Strafanträge gegen die Presse bei uns selten. Wir haben dabei immer die Praxis gehandhabt, den Redakteuren nach Feststellung des Sachverhalts Gelegenheit zur Zurücknahme der Behauptung zu geben. Der Abg. Frant hat von einem so eigentümlichen Fall der Rechtsbeilegung gesprochen, daß ich mich nicht erit nach demselben erkundigen möchte. (Große Heiterkeit.) Wenn es richtig ist, was der Abg. Frant mitteilte, dann muß ich sagen, daß mir etwas derartiges in der Praxis noch nicht vorgekommen ist. Ein Erlaß hinsichtlich der Verlesung der Vorstrafen ist bereits ergangen. Der Abg. Benedek hat davon gesprochen, daß die Regierung beschloffen habe, den Urlaub der mittleren und unteren Beamten zu kürzen. Davon weiß die Regierung nichts. Mit der Frage habe sich allerdings eine Staatsministerialkommission beschäftigt. Wenn das Resultat dieser Sitzung bekannt wird, dürfte es sich zeigen, daß die Beamten sich mit ihrem Urlaub ebenso gut, teilweise noch besser stellen werden als bisher. Der Abg. Benedek hat auch von dem Falle Auer gesprochen. Wir sind die Schriften des Auer ebenfalls zugeführt worden. Ich muß offen bekennen, mich haben sie nicht beleidigen können. An der Dienstverfassung müssen wir im Interesse der jungen Juristen festhalten.

Ministerialdirektor Hübsch äußerte sich kurz zu den Ausführungen des Berichterstatters der Jugendgerichte. Wir haben solche Gerichte an 5 Amtsgerichten und zwar in Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Heidelberg und Freiburg. Die Funktionen des Jugendrichters sind in Freiburg dem Vormundschaftsrichter an den 4 anderen Jugendgerichten einem Strafrichter übertragen. Die Regierung hat zugestimmt, auf diesem Gebiet nicht weiter zu gehen.

Der Berichterstatter Abg. Kopp (Ztr.) erhielt darnach das Schlusswort der allgemeinen Debatte. Er nahm kurz Stellung zu verschiedenen in der Diskussion vorgebrachten Wünschen und konstatierte, daß von keiner Seite ein Widerspruch gegen das Justizbudget erhoben worden ist. Wir leisten eine gute und staatserehaltende Arbeit, wenn wir dieses Budget genehmigen.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Freitag, 3½ Uhr. Tagesordnung: Spezialberatung des Justizbudgets.

Aus der Budgetkommission.

— Karlsruhe, 20. Jan. Nach langen und eingehenden Beratungen, die schon früher vier Sitzungen in Anspruch nahmen, hat die Budgetkommission heute vormittag den Gesetzentwurf, die Abänderung des Biersteuergesetzes betr. erledigt.

In Abänderung des Entwurfs und unter Ablehnung verschiedener anderer Vorschläge wurde beschlossen: die Steuer beträgt für je 100 Kilogramm ungebrosenen oder gebrosenen Malzes, die bei einem Brauereigehälte in einem Kalenderjahr steuerbar werden: für die ersten 250 Dgr. 15 Mk., für die folgenden 1250 Dgr. 17.50 Mk., für die folgenden 1500 Dgr. 20 Mk., für die folgenden 2000 Dgr. 21 Mk., für die folgenden Doppelzentner 22 Mk.

Für die kleinen Brauer, die jährlich nicht mehr als 150 Doppelzentner Malz verwenden, wird eine Ausnahme geschaffen dadurch, daß dieselben nur eine Steuer von 13 Mk. zu

entrichten haben. Wenn einmal das Quantum von 150 Doppelzentner überschritten wird, erlischt diese Vergünstigung. Für neue Brauereien, die nach dem ersten Februar 1910 in Betrieb genommen werden, und mit deren Bau nicht bereits vor dem 1. August 1909 begonnen war, sowie für Brauereien, die nach dem 1. Februar 1910 wieder in Betrieb genommen werden, nachdem sie mehr als zwei Jahre außer Betrieb waren, erhöht sich die Steuererlöse in der Zeit bis zum 31. Dezember 1912 um 25 Prozent. Ein Antrag, diesen Termin bis zum 31. Dezember 1915 hinauszuschieben, wurde abgelehnt. Wenn erhebliche Billigkeitsgründe vorliegen, kann das Finanzministerium bei länger als zwei Jahre außer Betrieb gewesenen Brauereien von diesen Bestimmungen, die die Wiederaufnahme des Betriebs sehr erschweren, Umgang nehmen.

Die Budgetkommission nahm noch eine Resolution an, die die Unterstützung derjenigen Brauereiarbeiter befürwortet, die durch die Einführung der Erhöhung der Biersteuer arbeitslos geworden sind. Maß und Dauer dieser Unterstützung wird später zu bestimmen sein.

Die durch die Budgetkommission vorgenommenen Änderungen an dem ursprünglichen Regierungsentwurf haben einen jährlichen Ausfall von ca. 180 000 Mark im Gefolge.

Darauf wurde die Beratung des Eisenbahnverkehrs fortgesetzt. Schon im vorigen Landtag war beauftragt worden, behufs Vereinfachung der Organisation die Generaldirektion mit der Ministerialabteilung zusammenzulegen. Dafür wurde insbesondere auf das preussische Beispiel verwiesen, wo ähnlich große Eisenbahnbezirke von einer einzigen Direktion verwaltet werden. Die Regierung machte daraufhin eingehende Mitteilung über organisative Gesichtspunkte dieser beiden Behörden, besonders auch dahin, daß die badische Generaldirektion in viel höherem Maße selbständige Bezirke sei, als die preussische Direktion, die viel mehr ausführende Organe des Eisenbahnministeriums seien. Eine unmittelbare Vergleichung der Tätigkeit der badischen und preussischen Behörden gehe nicht an. Deswegen müsse die Regierung die angeregte Vereinigung widerraten. Zudem habe zuerst die Ueberprüfung der in der Generaldirektion ausgearbeiteten Projekte durch die Ministerialabteilung zu recht erheblichen Ersparnissen geführt.

Die Frage der Eisenbahnpraktikanten wegen Verschlechterung ihrer Anstellungsverhältnisse wird damit erklärt, daß allerdings durch Aufhebung von drei Betriebsinspektionen, der Wagenkontrolle und sonstiger Vereinfachungen in der Verwaltung eine Anzahl von Stellen eingegangen seien. Das entspreche aber den in der Kammer geäußerten Wünschen. Andererseits hätten sich aber deren Verhältnisse dadurch wesentlich gebessert, daß sie sofort in D. angestellt würden, während sie früher zuerst in anderen Stellen verwendet worden seien. Dazu wurde weiter bemerkt, daß die Aufhebung der Betriebsinspektion Waldshut nicht geplant sei. Im Ganzen aber sei eine einschneidende Vereinfachung der Organisation der Eisenbahnverwaltung geplant; die Vorarbeiten seien im Gang. Nach deren Abschluß werde der Kammer Mitteilung gemacht werden. Des weiteren wurde auch eine Reihe von Einzelfragen erörtert, so die Pauschalierung der Vergütungen der Baubeamten, die Verhältnisse der Wagenwärter, die Frage der Streckenreferenten, das Dienstalter der Kollegialmitglieder, die Ausbildung des Zugbegleitpersonals, besonders der Schaffner.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 20. Jan. Die Kommission des Reichstages für den portugiesischen Handelsvertrag hat die auf heute anberaumte Abstimmung infolge neuerlicher vertraulichen Erklärungen der Regierung auf 26. d. M. vertagt.

— Köln, 21. Jan. (Tel.) Die Stadtverordneten bewilligten 100 000 M für eine 1011 zu veranstaltende sibirische Ausstellung. — Bad Kantonig D. S., 20. Jan. (Tel.) Der Gymnasial-Oberlehrer Hoffmann, der bei den Stadtverordneten polnisch gewählt hat, ist im „Interesse des Dienstes“ nach Strehlen versetzt worden. Das Komitee-Mitglied bei der Ferrer-Versammlung, der freisinnige Gymnasial-Oberlehrer Haas, wird vor dem Provinzial-Schulkollegium zur Verantwortung gezogen.

Wechsel in der Diplomatie.

— Berlin, 20. Jan. (Tel.) Die Nordd. Allgem. Ztg. schreibt: Dem Vernehmen nach ist für den durch das Ausscheiden des Legationsrats Prinzen v. Schönburg-Waldenburg erledigten Posten eines Generalkonsuls in Budapest der bisherige Botschaftsrat in Wien, Graf v. Brodowski-Banglau und für den durch die Ernennung des Dr. Michaloff zum Gesandten von Rio de Janeiro frei gewordenen

auf diesem Gebiete wegen der Verbreitung seiner Schreiber in den weitesten Kreisen als eine Autorität erlennt. Dagegen der Erbauer der Straburger Universität infolge einer ununterbrochenen langjährigen Bau Tätigkeit in unserem Lande daneben auch über bedeutende praktische Erfahrungen verfügt, ist bei der Beurteilung seiner Qualifikation als Gutachter in der vorliegenden Frage von besonderer Bedeutung. Wie kein Zweiter darf somit Barth den Anspruch erheben, in letzter, über die Zukunft der forstlichen Baum Deutschlands entscheidender Stunde gefragt zu werden.

Der erste Abschnitt der Denkschrift befaßt sich mit den Messungen, die in den Jahren 1883, 1902 und 1908 seitens der Schlossbauverwaltung vorgenommen worden waren, und deren Ergebnisse zu der alarmierenden Annahme geführt hatten, daß die Fassade des Otto-Heinrichsbauwerks in ständiger Bewegung begriffen sei. In der Denkschrift des Finanzministeriums wird dies als eine „unüberlegte, fast lächerliche“ Ungenauigkeit hingestellt, während das Warth'sche Gutachten gerade dieser fundamentalen Behauptung den Boden meines Gutachtens völlig entzogen hat. In der Denkschrift wird man vergeblich nach einem Hinweis hinraus suchen.

Mittels zahlenmäßiger und zeichnerischer Nachweise, die der Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit des Verfassers ein rühmliches Zeugnis ausstellen, hat Warth eingehend begründet, wie bei der angewendeten Methode, d. h. bei der Vornahme von Abständen auf die Fassade von einem beweglichen System von Schmirn aus eine absolute Genauigkeit der Messungen ausgeschlossen war, daß also die durch solche Messungen gefundenen kleinen, meistens nur einige Millimeter betragenden Abwärtsbewegungen auf Messfehlern beruhen müssen und keinesfalls den Schluss auf Bewegung des Mauerwerks zulassen. Diese Folgerung auf vorhandene Bewegungen erseiene umso weniger zulässig, als sich aus den Untersuchungen der verschiedenen Messungen eine bestimmte Tendenz in der Mauerbewegung überhaupt nicht erkennen lasse; die Richtungslinien schnitten beliebig durcheinander, so daß sich ein Teil der Fassade nach außen, der andere nach innen bewegen müßte, vielfach sei sogar in einzelnen Gefachen die Bewegung unter derartigen oben entgegengesetzten, derartige Bewegungen, so schreibt Warth, lassen sich weder durch Winddruck noch durch ständigernde Klänge und sind meines Gutachtens besonders bei dem aus großen Quadern errichteten Mauerwerk einfach unmöglich. Die gemessenen Unterschiede sind dabei im ganzen gering; wo sie größer sind, sind Bewegungen an diesen Stellen wegen der Verteilung der Pfeiler durch die Quermauer überhaupt ausgeschlossen, und es scheint mir keinen Zweifel zu unterliegen, daß die Differenzen nicht auf wirkliche Bewegungen des Mauerwerks, sondern auf die bei der Art der Messungen ganz unvermeidlichen Meß- und Beobachtungsfehler zurückzuführen sind.

Ueberzeugend ist auch der Hinweis darauf, daß an einer Stelle die Ueberzeugung in sich der Fassade vorhanden ist, wo es offenbar ein Fehler in der Ausführung vorliegt, da hier unmöglich Winddruck oder sonstige Kräfte eine Rolle gespielt haben können. Warth schlägt diesen Abschnitt mit folgender vernichtenden Kritik jener vom Schlossbau-Bureau zweifellos mit aller erdenklichen Genauigkeit, aber auf falscher Grundlage ausgeführten Messungen:

Posten eines Ministerreferenten in Lima der bisherige erste Sekretär bei der Gesandtschaft im Haag, Legationsrat Graf v. Hake bestimmt Ein Dementi.

— Straßburg, 20. Jan. (Tel.) Die amtliche „Straßb. Korrespondenz“ schreibt: Der in der französischen Zeitung „Gil Blas“ vom 14. Jan. enthaltene und von mehreren Blättern übernommene Artikel, welcher die Haltung des kaiserlichen Statthalters in verschiedenen politischen Fragen, insbesondere seine Stellung zu den Landesauswahlgewählern im unterfränkischen Bezirkstag behandelt und über das Votum des Unterstaatssekretärs Dr. Petri bei diesen Wahlen berichtet, beruht von Anfang bis zu Ende auf Entstellung oder Erfindung.

Oesterreich-Ungarn.

— Budapest, 20. Jan. Die Regierung beschließt, dem Abgeordnetenhause am Montag das Budget, den Handelsvertrag mit Rumänien und den Bericht über die Begebung von Staatsanleihen vorzulegen, sowie ein zweimonatliches Budgetprojektorium zu fordern.

Eine interessante Intervention.

— Wien, 20. Jan. (Tel.) In der Landtagsdebatte beantwortete der Statthalter die Intervention über das Verbot der Aufhebung der Komodie „Der Feldherrnhügel“. Er erklärte, die Aufführung sei nur unter der Bedingung bewilligt worden, daß die aufstrebenden Mitarbeiter in ihrer Abkürzung sich deutlich von der Bühne unterscheiden, und daß die Darsteller nicht in Kosten bekannter Bewusstseinsleistungen auftraten. Da die Bedingungen nicht vollkommen beachtet wurden und außerdem allerlei Mißdeutungen entstanden, sei die Bewilligung zurückgezogen worden. Von dem Verbot eines Beamten, oder einer inoffiziellen Nebenjurur könne nicht die Rede sein.

Leopold Wölfling und seine geschiedene Frau. — Wien, 20. Jan. (Tel.) Vor dem Zivil-Landesgericht wurden heute in geheimer Sitzung drei Klagen gegen Leopold Wölfling (einmaliger Herzogsohn Leopold) von seinen geschiedenen Gattin Wilhelmine Wlamowitz erhebt. Sie behauptet, Wölfling komme der Alimentationspflicht nicht nach und verlangt 1000 Kronen monatlich für die Zukunft und 31 000 Kronen für die 31 Monate seit der Scheidung nachträglich. Ferner fordert sie die Rückgabe ihrer Effekten oder deren Wert von 27 000 Kr. Im Urteile wurde die Rückgabe der Effekten aufgegeben, das Alimentationsverlangen aber rundweg abgewiesen, weil der Ehegatte nach seiner Recht, dem Wölfling unterliegt, nicht verpflichtet ist, der Gattin, wenn sie nicht im Scheidungsprozeß ihre Alimentations-Ansprüche erhebt, etwas zu zahlen. Schließlich erklärte sich das Gericht für inkompetent, die Vermögensfrage zu entscheiden, weil Wölfling vom Kaiser verboten worden ist, österreichischen Boden zu betreten und er sich deshalb nicht veranlassen kann.

Frankreich.

Die Altersversicherung der ausländischen Arbeiter. — Paris, 20. Jan. (Tel.) Der Senat nahm mehrere Artikel des Gesetzes über die Altersversicherung an und setzte in denselben fest, daß die in Frankreich wohnenden ausländischen Arbeiter bezüglich des Altersversicherungsgesetzes denselben Bestimmungen unterworfen sind, wie die Franzosen. Die ausländischen Arbeiter werden außerordentliche Zuwendungen genießen, welche aus Beiträgen ihrer Arbeitgeber und aus Budgetüberschüssen herkönnen, wenn die Beiträge mit ihren Geburtsländern den französischen Staatsangehörigen dieselbe Behandlung garantieren.

Der Streit zwischen Staat und Kirche.

— Paris, 21. Jan. (Tel.) Die Deputiertenkammer setzte heute die Beratung der Interventionen über die Pensionsliste fort. Abbé Gayraud führte aus, die Bischöfe seien in ihrem Recht, wenn sie die Schulbücher verurteilen, und die Eltern täten ihre Pflicht, indem sie den Bischöfen gehorchten. Die Priester ständen unter keinerlei politischer Beeinflussung. (Beifall rechts.) Gayraud protestierte dann gegen die Absichten des Unterrichtsministers und verlangte aufrichtige Anwendung der Unterrichtsfreiheit.

Der Berichterstatter Steeg verurteilte die Kämpfe gegen die Pensionsliste und wies die gegen die Lehrer gerichteten Vorwürfe der Amoral und der unpatriotischen Gesinnung zurück. Die steigende Kriminalität der Jugend sei der Zügellosigkeit der Presse und dem Alkohol zuzuschreiben.

Badische Chronik.

§ Karlsruhe, 20. Jan. Nach dem letzten Bericht des Wissenschaftlichen Predigervereins, der fast ein halbes Jahrhundert in Eintracht allein dem wissenschaftlichen Gedankenaustausch seiner Mitglieder und zwar aller Richtungen dienlich, hatte dieser Verein eine Mitgliederzahl von 426 zu verzeichnen. Fast alle badischen und ehemals badischen Pfarrer gehören ihm an. Er wird von Hofprediger Fischer geleitet und ist nunmehr in der Lage, alle Vorträge, die er in seinen allmonatlichen Tagungen halten läßt, den Mitgliedern im Druck vorlegen zu können. Auch sein Rasenland ist ein guter zu nennen.

§ Karlsruhe (A. Schwelgingen), 20. Jan. Mehrere von der Arbeit heimkehrende jugendliche Burchen leisteten sich das Vergnügen, mit ihren 6 mm - Floberts zu schießen. Der 16jährige Johann Rohr entriß dem Hermann Fuchs das Flobert. Dieser versuchte es wiederum dem andern zu entreißen. Dabei hielt Rohr die Waffe hinter sich und drückte ab. Mit einem Schmerzensschrei sank ein ganz unbeteiligter 12jähriger Knabe,

„Ganz abgesehen von den rein statischen Verhältnissen, würde sich aus den Bewegungen, wie sie aus den Messungen gefolgert werden könnten, die merkwürdige Tatsache ergeben, daß die Standsicherheit der Fassade im Laufe der Jahre gewachsen wäre. Denn die sämtlichen Messungen zeigen, daß die Ergrünung der Messungen von 1908 günstiger belaufen, als die der Messungen von 1902 und zum Teil auch günstiger als die vom Jahre 1883, so daß also hieraus kein Anlaß zu irgend welchen Besorgnissen gegeben wäre, sondern im Gegenteil nur die beruhigende Gewissheit gewonnen werden könnte, daß die Fassade bei zunehmendem Alter an Standsicherheit gewinne.“

Der nächste Abschnitt behandelt den baulichen Zustand der Fassade. Bezüglich deren Vorbericht äußert sich Warth folgendermaßen: „Die Fassade zeigte einem zum Teil ganz vorläufigen Zustand; viele Steine liefen noch jeden Winter ab, die Ergrünung der Fassade hatte eine Schwärze, als wenn die Steine unmittelbar aus der Hand des Steinbauers kämen. Der ständige Schmutz dagegen, namentlich der Fensteransätze, des Portals und zum Teil der Fenstermittelfäden, hat über gelitten, auch die Stodermassurten mit den Pfeifen, namentlich über dem Erkerfenster, befinden sich zum Teil in schlechtem Zustande. Für die Standsicherheit der Fassade kommen nun in erster Linie der bauliche Zustand der Fensterfenster und die Beschaffenheit des Materials, aus dem das Mauerwerk errichtet ist, in Betracht; bei letzterer Fassade ist, um dies gleich hier zu betonen, das Baumaterial der aufgehenden Mauerwerk vorzüglich, der bauliche Zustand der Fensterfenster auf der Innenseite ist nur sehr mäßig ein schlechter, und es gibt sicher zahlreiche alte Bauten, die nie dadurch und nie Katastrophen ausgesetzt waren, und sich doch in keinem besseren, vielfach sogar in einem schlechteren baulichen Zustand befinden, als die Fassade des Otto-Heinrichsbauwerks, die schwere Brandkatastrophen durchzumachen hatte, seit beinahe 150 Jahren freistehend, etwa 100 Jahre jeder Pflege entbehrte und allen Witterungsunbilden ausgesetzt war.“

Ueber die viel besprochenen zahlreichen Risse in den Steinen finden sich folgende Angaben: „Die Quader, aus denen die Pfeiler aufgebaut sind, befinden sich auch auf der Innenseite in gutem Zustande; die Risse, die sich an einzelnen Steinen zeigen, sind durchaus kalter Art; es sind keine durch das Mauerwerk durchgehende Spaltungen, sondern Risse, die auf die einzelnen Steine beschränkt sind und entstehen mußten aus den ungleich verteilten Pressungen infolge der mangelhaften Unterlieferung und des Fehlens der Jatten Mörtellager.“ Diesen „Verschleiffen“ glaubt Warth also nicht die geringste Bedeutung für die Gefährdung der Standsicherheit des Gebäudes zu schreiben zu sollen, da sich bei dem Vorkommen mit dem Eisen ergebende hätte, daß die betreffenden Steine völlig gesund und in tadellosem Zustande seien, die durch Stantenbrüche entstandenen Risse sich also nicht weit in das Innere erstrecken können.“

Die Hauptursache für das allgemeine schlechte Aussehen der Fenster der Fensterfenster ist nach Warth'scher Auffassung in den erwähnten großen Rändern zu suchen, die den Bau betroffen haben; unter ihrer Einwirkung hätte die Oberfläche der Quader stark gelitten und seien zahlreiche Risse und Sprünge entstanden, in die das

Das Warth'sche Gutachten zur Erhaltung des Otto-Heinrichsbauwerks.

— Karlsruhe, 21. Jan. Ein Artikel von Prof. Dr. Silib im Heideb. Tagbl. betr. die Wiederinstandsetzung des Otto-Heinrichsbauwerks mittels Abriss und Wiederaufbau hat Herrn Geheimrat Prof. Dr. Adolf v. Dehnbauer veranlaßt, in jenem Blatte die technische Seite der Wiederherstellungsfrage an Hand des Warth'schen Gutachtens näher zu beleuchten. Dieses Vorhaben des angesehenen Kunsthistorikers ist umso verdienstlicher, als hierdurch dem Publikum überhaupt zum ersten Male eine gründlichere Kenntnis des in der Schlossbaufrage vielgenannten Gutachtens vermittelt wird. Prof. von Dehnbauer schiebt seiner Darlegung voraus, daß, wie der Denkschrift zu entnehmen ist, in Frühling vorigen Jahres die aus neun Mitgliedern bestehende Großherzogliche Ministerialbaukommission vom Finanzministerium den Auftrag zur Untersuchung über den baulichen Zustand der Fassade des Otto-Heinrichsbauwerks erhalten habe, daß zwei Drittel dieser Kommission zu einer gemeinsamen Besichtigung erschienen und bei der darauf folgenden Aussprache übereinstimmend der Ansicht waren, daß der Zustand des Baues ein sehr bedenklicher sei, und dem weiteren Verfall am besten durch Aufbringen eines Daches begegnet werden könnte. Der jetzt vorliegende Plan des Finanzministeriums, dessen Kern die Abtragung und Wiederaufrichtung der Fassade bildet, hat also damals gar nicht zur Diskussion gestanden, wie irrlichlich in den Zeitungen behauptet worden ist, und würde meiner Ueberzeugung nach auch schwerlich von der Mehrheit dieser Kommission gebilligt worden sein.

Die übrigen drei Mitglieder der Ministerialbaukommission sind auf Grund ihrer selbständig vorgenommenen Untersuchungen zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Verfall gemindert werden müsse, auch ohne Ueberbauung der Fassade in ihrem jetzigen Zustande zu erhalten, da eine unmittelbare Einfuhrgefahr nicht bevorstehe. Sie haben die unabhängig von einander gewonnenen Eindrücke in Gutachten niedergelegt, die in der Denkschrift des Finanzministeriums im Auszuge wiedergegeben erscheinen. Das wichtigste und umfangreichste dieser drei Gutachten, nämlich das von Herrn Geheimen Oberbauamt Professor Dr. Warth eingereichte Gutachten, ist dabei etwas kurz wiedergegeben, während gerade dies verdient, in seinen Hauptresultaten weiteren Kreisen ausführlicher bekannt gegeben zu werden. Derselber macht nun v. Dehnbauer folgende Angaben:

Warth hat die Fassadebauwerke des Otto-Heinrichsbauwerks am 1. 14. und 19. Juni d. Js. einer eingehenden Besichtigung und Prüfung unterzogen. Die Schrift, in der die Ergebnisse niedergelegt sind, ist weit mehr als ein gewöhnliches Gutachten geworden, und zwar nicht allein dem äußeren Umfang nach, sondern besonders auch wegen der gründlichen und streng wissenschaftlichen Art der Behandlung des ganzen Problems, die diese Arbeit zu einer Vorstudie höheren Ranges und von bleibendem Werte erhebt. Der Verfasser befreit sich einem Menschenalter an der Karlsruher Friedrichsruhe das Amt eines Professors für Hochbaukonstruktionen und Statik; er tritt

der dir... hatte i... verkehr...  
 alleme... (auf d... des S... Fremde... Junf)...  
 20. J...  
 21. J...  
 22. J...  
 23. J...  
 24. J...  
 25. J...  
 26. J...  
 27. J...  
 28. J...  
 29. J...  
 30. J...  
 31. J...  
 32. J...  
 33. J...  
 34. J...  
 35. J...  
 36. J...  
 37. J...  
 38. J...  
 39. J...  
 40. J...  
 41. J...  
 42. J...  
 43. J...  
 44. J...  
 45. J...  
 46. J...  
 47. J...  
 48. J...  
 49. J...  
 50. J...  
 51. J...  
 52. J...  
 53. J...  
 54. J...  
 55. J...  
 56. J...  
 57. J...  
 58. J...  
 59. J...  
 60. J...  
 61. J...  
 62. J...  
 63. J...  
 64. J...  
 65. J...  
 66. J...  
 67. J...  
 68. J...  
 69. J...  
 70. J...  
 71. J...  
 72. J...  
 73. J...  
 74. J...  
 75. J...  
 76. J...  
 77. J...  
 78. J...  
 79. J...  
 80. J...  
 81. J...  
 82. J...  
 83. J...  
 84. J...  
 85. J...  
 86. J...  
 87. J...  
 88. J...  
 89. J...  
 90. J...  
 91. J...  
 92. J...  
 93. J...  
 94. J...  
 95. J...  
 96. J...  
 97. J...  
 98. J...  
 99. J...  
 100. J...



flüchte, so daß dadurch der gute Eindruck, den sein Geständnis erweckt hatte, rasch wieder verloren war. Die Beweisaufnahme ließ keinen Zweifel an seiner Schuld. Die Geschworenen sprachen dem auch den Angeklagten der Untertunerschuldung und des erwichenen Diebstahls unter Zuhilfenahme mildernder Umstände schuldig. Der Schwurgerichtshof erkannte daraufhin gegen Meinhard auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

Vermischtes.

hd Berlin, 20. Jan. (Tel.) Freifrau Cornelia von Redlich-Kurowski ist gestern abend als sie auf dem Wege gegenüber der Tiergartenstraße spazieren ging, von einem Räuber überfallen worden, der ihr eine silberne Handtasche mit 20 M Inhalt entriß und verschwand. Der Räuber konnte nicht ergriffen werden.

Berlin, 21. Jan. (Tel.) Gestern nachmittag wurden von 2 Burshen, die sich an einen Wagen hängten, 15 000 Mark in Silber, die zu Lohnzahlungen bestimmt waren, gestohlen. Die beiden Täter wurden verhaftet, Sie hatten 3 Beutel mit 3000 M fortgeworfen, dieselben wurden aber später wiedergefunden.

hd Altsburg, 20. Jan. (Tel.) In einer hiesigen Drogenhandlung wurde ein Brandstifter dabei überführt, als er den Benzinbehälter öffnete. Den Gehilfen, der ihn festnehmen wollte, schlug er mit einem Beile nieder und entkam unertannt.

London, 21. Jan. (Tel.) Im Kohlenbergwerk von Burton bei Seaton Cambour kam es zwischen Auswärtigen und der Polizei zu einem Zusammenstoß, wobei die Polizei Feuer geben mußte und 6 Streikende verletzt wurden. Auch Beamte wurden durch Steinwürfe verletzt.

Englische Fälle.

Gesentkirchen, 20. Jan. (7.38 Uhr abends.) Die Arbeiten zur Sicherung des Schachtes auf Zeebe Holland, woselbst 6 Personen verschüttet sind, nehmen schnellen Fortgang, so daß man hofft, gegen Mitternacht mit der Aufräumung des Schachtes beginnen zu können. Falls nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, dürfte man noch im Laufe des morgigen Tages auf die Verschütteten stoßen.

Saarbrücken, 20. Jan. An der Mündung eines Baches in die hochgehende Saar befielen sechs Knaben ein aus angeschwemmten Planen gefertigtes Floß und ließen sich treiben. Das Floß schlug um und die Knaben fielen ins Wasser. Drei wurden gerettet, drei ertranken.

Rom, 20. Jan. (Tel.) In der Küste bei Pratica di Mare erlitt der englische Segler „Unione“ mit einer Kohlenladung von Malta nach Paloncia Schiffsbruch. Von elf Mann der Besatzung wurden sieben gerettet, darunter der Kapitän. Drei verunglückte Matrosen wurden nach Rom ins Krankenhaus geschafft; drei werden vermisst, einer wurde als Leiche an den Strand gespült.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M.E. Berlin, 21. Jan. (Privattele.) Der durch den amerikanischen neuen Zolltarif unterbundene Export deutscher Politiken nach Amerika hat den beteiligten Firmen enorme Verluste gebracht. Die größeren Berliner Anstalten - Kunst- und Industrie - besitzen den Verlust auf jährlich 10-11 Millionen Mark. Diese Großfirmen haben bereits die Errichtung eigener Fabriken in Nordamerika beschlossen.

Berlin, 21. Jan. Eine Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen soll durch einen Studentenaustausch angestrebt werden. Ein Komitee ist gebildet worden.

M.E. Madrid, 21. Jan. (Privattele.) Der in Granada verstorbenen reiche Großgrundbesitzer Alfredo Mera hat wie „El Liberal“ meldet, sein rund 3 Millionen Pesetas betragendes Vermögen den Führern der republikanischen Partei vermacht, zu dem ausgesprochenen Zweck der Bekämpfung des Königtums.

M.E. Brüssel, 21. Jan. (Privattele.) Die Gerichte haben sämtliche Beschlagnahmen über die in Belgien befindlichen Vermögenswerte der Baronin Vaughan aufgehoben. Die Schenkungen König Leopolds wurden, soweit eine Uebergabe vor dem Tode des Königs erfolgt war, als zu Recht bestehend anerkannt.

Brüssel, 20. Jan. Der Generalkongress der sozialistischen Partei beschloß, etwa 10 Deputierte, darunter Vandervelde, nach Paris zu senden, um in einem internationalen Massenmeeting Protest gegen den geplanten Zolltarif zu erheben.

mk. Newyork, 21. Jan. (Privattele.) „Sun“ meldet: Die Verhandlungen zur Bildung eines Zentralamerikanischen Staatenbundes sind gescheitert, da Nicaragua es abgelehnt hat, Mexiko die Führung des neuen Bundes zu überlassen.

Newyork, 21. Jan. Wie aus Managua gemeldet wird, haben sich die Friedensverhandlungen zerlegt. Es werden Verstärkungen zu einer Entscheidungsschlacht gegen die Aufständischen herangezogen.

Dr. Cool.

hd Baden-Baden, 20. Jan. Wie dem „Bad. Tgbl.“ gemeldet wird, soll der „Nordpolentöcker“ Cool gestern abend 6 Uhr 56 angeblich von

Heidelberg nach Baden-Baden abgereist sein. Auf dem Telegraphenamt in Heidelberg soll er die Befreiung hinterlassen haben, Telegramme seien ihm nach Baden-Baden nachzusenden.

Kopenhagen, 20. Jan. (Tel.) Das Universitäts-Konkordatum veröffentlicht eine Erklärung, die mit dem gestern herausgegebenen Bericht der Cool-Kommission übereinstimmt. Wie in der Veröffentlichung ferner mitgeteilt wird, drückte der Rektor der Universität bei dem Empfang der Koitzbücher Coals den Wunsch aus, mit diesem in direkte Verbindung zu treten. Der Sekretär Lonsdale teilte darauf am 10. Januar mit, daß er auf ein Telegramm an die von Cool aufgegebenen Adresse keine Antwort erhalten habe.

Die englischen Wahlen.

London, 20. Jan. Bis 3 Uhr nachmittags wurden gewählt: 158 Unionisten, 131 Liberale, 26 Mitglieder der Arbeiterpartei und 51 Nationalisten.

London, 21. Jan. Bis 1 Uhr nachts wurden 163 Unionisten, 137 Liberale, 29 Mitglieder der Arbeiterpartei und 53 Nationalisten gewählt. Die Unionisten haben 72, die Liberale 9 Sitze gewonnen.

Vom Balkan.

Belgrad, 21. Jan. „Dnevni List“ meldet, daß sich Kronprinz Alexander am Sonntag zum Besuche des Königs von Bulgarien nach Sofia begeben werde. „Politika“ bringt die Nachricht von einem neuen Konflikt des ehemaligen Kronprinzen Georg. Der Prinz habe bei der gestrigen Sizore den serbischen Generalkonsul in Budapest Ehrliche zum Verlassen des Saales aufgefordert. Dieser sei dem Verlangen nicht nachgegeben.

Konstantinopel, 20. Jan. Nach dem heutigen Ministerrat richtete die Porte an alle Großmächte durch Vermittlung der türkischen Botschafter eine Note, in welcher sie gegen den Gebrauch der neu bestellten türkischen Briefmarken mit dem Aufdruck Hellas, sowie dagegen protestiert, daß fortgesetzt Gerichtsentscheidungen im Namen des Königs der Hellenen gefällt werden.

Schwere Beschuldigungen gegen den Fürsten Nikita.

hd Wien, 20. Jan. Der sozialdemokratische serbische Abgeordnete Kagerowitsch veröffentlicht anlässlich des in diesem Jahre fälligen Regierungsjubiläums des Fürsten Nikita von Montenegro in der „Wiener Arbeiter-Zig.“ einen Artikel, in dem er dem Fürsten ungeheuerliche Grausamkeiten vorwirft. Es wird darin behauptet: Gegenwärtig schmachtet in den montenegrinischen Kerker 230 der besten und ehrlichsten Männer des Landes. Aus politischen Gründen hätte man sogar Kinder, Gymnasialisten und Schüler in den Kerker geworfen. In der jüngsten Verhaftungswelle seien nicht weniger als 940 Personen verhaftet worden, weil sie ihre politische Gesinnung nicht ändern wollten. Nikita habe von allen möglichen Seiten Geld erhalten.

Zum Großfeuer im türkischen Parlamentsgebäude.

Konstantinopel, 20. Jan. Die Untersuchungskommission konstatierte, daß die Ursache des Brandes im Parlamentsgebäude keineswegs an der Heizungsanlage liegt. Sie neigt der Ansicht zu, daß es sich um einen verbrecherischen Anschlag handelt. Die verschwiegenen in der Stadt verbreiteten Gerüchte, daß das Feuer auf einen anarcho-sozialistischen Anschlag zurückzuführen sei, konnten bisher nicht auf ihre Stichhaltigkeit geprüft werden. Ein Beschluß des Ministerrats zufolge wird die Kammer in dem unweit des Bildes gelegenen Hause des früheren Kriegsministers Nika ihre Sitzungen abhalten. Die Beratung des Programms der Regierung wurde auf Sonntag vertagt.

Der Streit um die Mandschureibahn.

M.E. Petersburg, 20. Jan. (Privattele.) In Sachen des amerikanischen Vorschlags über die Neutralisierung der Mandschureibahn fand gestern die letzte entscheidende Unterredung zwischen dem amerikanischen Botschafter Kochill und Minister Tzswolski statt. Aus verschiedenen Meldungen der Presse geht hervor, daß Botschafter Kochill, ein bekannter Freund Rußlands, für die Zurückziehung des amerikanischen Vorschlags gewonnen worden ist.

Peking, 20. Jan. Die japanische Regierung teilte der chinesischen mit, sie beabsichtige in gemeinsamem Vorgehen mit Rußland den Vorschlag des Staatssekretärs Anoz abzulehnen. China trage für diesen Vorschlag die Verantwortung und habe sich damit eines unfreundlichen Aktes gegen Japan schuldig gemacht.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe-Grünwinkel, 19. Jan. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft für Banerei, Spiritus- und Brehel-Fabrikation, vormals G. Sinner in Karlsruhe-Grünwinkel, in der 3310 Aktien vertreten waren, wurde auf Antrag der Verwaltung folgender Beschluß gefaßt: „Die Generalversammlung erklärt, daß sie mit dem Beitritt der Gesellschaft Sinner zu einem Beschlusse einverstanden ist, sofern dadurch nach der Ueberzeugung des Aufsichtsrates und der Direktion dauerhafte Grundlagen für eine gesunde Entwicklung des Gewerbes geschaffen werden. Von den

durch die Verwaltung der Gesellschaft aufgestellten Bedingungen achtet die Generalversammlung insbesondere für unerlässlich: 1. daß eine Beteiligung von mindestens 700 000 Zentner seitheriger Selbstproduktion im Syndikat und der Beitritt aller namhaften Firmen insbesondere derjenigen mit einer Jahresproduktion von mindestens 6000 Zentner sichergestellt, und daß 2. ein Vetorecht hinsichtlich der Preisbildung geschaffen werde.

Mannheimer Effektenbörse vom 20. Jan. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief in sehr stiller Haltung. Eine Meinungsänderung über die Waghäuser-Affäre ging zu 100.75% um. Auf den übrigen Gebieten sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

Weiterbericht vom Schwarzwald.

hd Schönwald (bad. Schwarzwald), 21. Jan. Morgens 2 Gran Käse, bedekt, 60 Zentimeter Schnee. Eis- und Koblbahn gut, Schneeweite.

hd Furtwangen, 21. Jan. Hier herrscht harter Schneefall. Die Schneehöhe beträgt 69 Zentimeter. Der Winterport-Club Furtwangen veranstaltet am kommenden Sonntag, den 23. Jan., seinen 2. Schneehaus-Wettkampf.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel. 20. Jan. 3,28 m (19. Jan. 3,09 m), Schaffhausen, 21. Jan. Morgens 6 Uhr 4,20 m (20. Jan. 5,07 m), Reß, 21. Jan. Morgens 6 Uhr 4,70 m (20. Jan. 3,80 m), Maxau, 21. Jan. Morgens 6 Uhr 6,40 m (20. Jan. 5,58 m), Mannheim, 21. Jan. Morgens 6 Uhr 6,48 m (20. Jan. 5,17 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag den 21. Januar: Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. l. Bad. Apollotheater. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. „Friedrichshof“. Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Fußballklub Phönix. Palmengarten. Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mägl. u. Bögl. Zentralfurnhalle. Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mägl. u. Bögl. Turnh. Realschule. Verb. deutsch. Handlungsgewerbetreib. zu Leipzig. 9 U. Berl., Landtsnecht. Verein Volkshochschule. 9 1/2 Uhr Generalversammlung in der Hochschule.

Ueberall käuflich: „Malenzauber“ - „BLÜTENAU“ - moderner alkoholfreier Parfüm in Armpfand, Flieder, Malenzauber, Rose und Veilchen. A. H. A. BERGMANN, WALDHEIM i. S.

Seelig's Korn-Kaffee - das Beste seiner Art! - nur in Original-Paketen! 14248a

Duftenod - Duftenod-Tabletten oder Duftenod-Tropfen (N. patentamtlich geschützt) helfen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nervenüberanstrengung, schnell laut unangenehmem Geruch, auch bei allen Familien jenseits von Rand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris, etc. Haupt-Depot für Karlsruhe: Internationale Apotheke, W. Waagen, Kaiserstraße 80. In Durlach: Junids Einhorn-Apotheke.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir ab 1. Februar in der Filiale des Herrn Gottl. Schöpf, Schützenstraße 13 eine Ausgabeestelle der „Badischen Presse“ errichtet haben. Probenummern werden denselbst vom 20. Januar ab gratis abgegeben. Expedition der „Bad. Presse“.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 21. Jan. Der gestohlene „Fürst von Marokko“ ist in Ludwigshafen in einem Versteck wieder aufgefunden worden. Wie erinnertlich, wurde Ende vorigen Monats von einem Wagen der Güterbetriebe Reichert ein Koffer entwendet, der von dem Komponisten Heinrich Mannfred, der anlässlich der Premiere seiner Operette „Der Fürst von Marokko“ in Mannheim weilte, bei der Firma aufgegeben war und verschiedene Kleidungsstücke, Briefschaften, ein Scheinbuch und die Originalpartitur der Operette enthielt. Gestern wurde nun der „Fürstendieb“ in der Person eines Bankbeamten von Ludwigshafen, bei welchem anlässlich eines Fahrraddiebstahls eine Hausdurchsuchung abgehalten wurde, entdeckt. Die gestohlenen Sachen konnten wieder beigebracht werden.

Bukarest, 21. Jan. Gestern wurden an den Strahnenplatz angehängt, auf denen verlangt wird, daß der Defan der medizinischen Fakultät, Professor Jonsco von der Universität weggeführt werde. Jonsco entdeckte eine Methode Operationen ohne Narkose durchzuführen. In den Plakaten wird Jonsco, ein Bruder des Ministers, als Charlatan hingestellt. Jonsco befindet sich a. J. im Auslande und verlangt telegraphisch die Einleitung einer Untersuchung gegen sich selbst.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmal: Das Konzert. Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.

A.H. Karlsruhe, 21. Jan. Hermann Bahr, der geistvolle Feuilletonist, hat den Drang zur Groteske. Er gefällt sich in den Uebertreibungen der Kapuzinade, aber er weiß auch, daß diese Uebertreibungen selbst lachen müssen. Und weiß, daß sie dann das Publikum zurechtsetzen anstehen werden mit ihrer äußeren Lustigkeit, die in Wahrheit doch nur der Ausgebremstheit eines melancholischen Opportunismus ist. Auf literarisches Deutsch nennt man das „Resignation“. Aber daß das nur niemand merkt! Und so greift seine Hand, so lange es eben geht, rasch noch einmal „ins volle Menschenleben“. Als der Vorhang über dem „Konzert“ - wie der berühmte Pianist Gustav Heint seine heimlichen Liebespiele in der einsamen Bergkühle zu nennen pflegt - zum letzten Male sich senkt und der von den Frauen „vergötterte“ Meister durch die Klugheit der Gattin dem häus-

lichen Herde zurückverloren scheint, da umschlingt dennoch die Sehnsucht seines Armes schon die neue Frauenblume, die sich ihm anbietet, zum holdvermeigen Spiel der Herzen und der Sinne. Er kann es nun einmal nicht lassen, trotzdem, oder vielmehr weil er schon älter wird. Gerade diese ihm heimlich sehr befallende Entdeckung des Vektors wendet sich ihm die wenigen Jahre noch nach den robbenden Nervenstunden verlangen, die eines Tages doch nicht mehr für ihn da sein werden.

Der Inhalt des Bahrischen Lustspiels, das einen Erfolg dieses Theaterwinters bedeutet, wurde nach der Berliner Uraufführung hier schon wiedergegeben. Es ist die Geschichte des von den Klavierpielen „Gänzen“ umschwärmten und umschmattereden Meisters Gustav Heint, der mit einer derselben, der niedlichen Frau Dr. Jura, zu seiner Almhütte fährt, dort eines seiner bei den Teilnehmern mit Recht so beliebten „Konzerte“ zu veranstalten. Aber die heißblütige in der Schär der hysterischen Klavierweiber, Eva Gerndt, die nur zu gern selbst an der Stelle Frau Dr. Juras wäre, verrät dieses Privatkonzert den beiden hinterbliebenen Ehehälften. Das aber sind gar eigene Naturen. Die Gattin des Meisters ist klug und gütig aus ihrem Frauenherzen heraus, der junge Dr. Jura ist das selbe aus seinem Verstande heraus. Wenigstens redet er in Philosophemen davon und gibt das dann als seinen Verstand aus. Jedenfalls wissen die Beiden der Situation beherzt entgegenzutreten: sie fahren dem verliebten Pärlein nach und schlagen diesem in aller Freundschaft ein „Chassez-crois“ vor. Diesem aber wird bei solcher Aussicht plötzlich gar nicht geheuer, jeder entdeckt in dem aufzugehenden Eitelkeit jezt weit größere Vorzüge als in dem neu seiner harrenden. Die Gattin hat Heint doch wirklich „lieb gehabt“, die andere „liebt“ er nur. Und so folgt er der klugen Frau, deren Ansicht dahin geht, daß, da die Männer eigentlich jedes Jahr wieder mehr Kinder werden, die Frauen jees Jahr dagegen gestärkt werden müssen.

Mit beiden Händen streut Bahr in die verkreuzte Handlung seine geistvollen Aperçus und pikanten Redewendungen, die allerdings an Eindeutigkeit manchmal nichts zu wünschen übrig lassen, aber dann von so wehmütig-lustigem Humor sind, daß man doch ihrer lachen muß. Und wenn auch der letzte Akt nur noch in den ausgepönten Reden sein Heil sucht und diese wiederum nur durch das Tempo der Bühne gerettet werden können, so hat die Keckheit des Autors, mit der er seine Ansichten über die menschliche Gesellschaft und insbe-

sondere über Liebe und Ehe, vortragen läßt, doch bis dahin schon obgeleitet. Weshalb auch bei der gestrigen Aufführung am hiesigen Hoftheater der Beifall herzlich und allgemein war.

Die Aufführung unter der Regie von Herrn Kienzschger war im ganzen sehr wirkungsvoll. Nur in den längeren Gesprächen schleppte sie etwas; statt mit Leichtigkeit mit den vom Dichter berührten Problemen nur zu spielen, behandelte sie dieselben zu ernsthaft. Herr Herz war als ganz vorzüglicher Meister eine egoistisch und naiv die Liebe der Frauen genügend verordnete Virtuosenatur in Reinkultur. Mit dem melancholischen Unterton, der das Ende dieser Dinge, das Welken der Rosen, schon vorausahnt. Aber ebenbürtig war ihm die Kunst Fräulein Frauenhofers, die der Gattin des Meisters so viel ansprechende Züge echter, mütterlicher Weiblichkeit gab - in jeder echten Weiblichkeit ist das Unbewußt-Mütterliche aber die feinste Wille! - daß man in heimlicher Freude dem Klang ihrer Worte und ihren Bewegungen folgte. Der Dr. Jura des Hrn. Krones war voll der lebenswürdigen und die Herzen gewinnenden Unbekümmertheit, mit welcher dieser Künstler stets das Publikum gefangen nimmt. Vielleicht darf aber auch dieser Dr. Jura noch ein klein wenig bewußter über der Situation stehen. Der Dichter hat ihn hart an die Grenze des Fajeligen gestellt und davon wird ihm der Darsteller leicht abdrücken. Fräulein Müller als liebeschneidige Frau Dr. Jura war wie ein Ständchen verirrter Frühling, süßes und unklares Verlangen und Bangen in ihrem Köpfe, das die kleine Frau aus Versehen einmal für ihr Herz hielt. Famos war Frau Ermarth als präsumtive Thronfolgerin auf dem heimlichen Liebesthron des Meisters, hoch in ihrer hysterischen Toilette. Und ausgezeichnet wirkte Fräulein Oermann als Hausfrau, die „bei's Heints“ in ihrer tränenreichen Liebe zu dem Abgott ihrer Träume. Auch die sonstigen Meisterleistungen, die von den Damen Siefertle, Dellka m, Genter und Röscher gegebenen Klavierhülfen, machten den besten Eindruck. Aus den beiden Hüttenbesorgern, dem biedern, nichtschweren Sausaus Polfinger und seiner waderen Frau machte Herr Dapfer und Frau Piz ein sehr drastisches Paar. Ramentlich waren hier die Klagen der Frau über ihren Mann als Pendant zu dem Meister von töstlicher Art.

Das „Konzert“ wird bei solcher Belegung der einzelnen Instrumente sicherlich noch oft den Beifall und die Heiterkeit des Publikums in seinem Gefolge haben.

### Ludwig Schweisgut

Höflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4  
Telephon 1711

Besteht seit 1864

Gesch. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:  
Bechstein, Blüthner, Grottrian-Steinweg Nachf.,  
Steinway & Sons in der Preisliste von M. 900.- bis  
M. 1600.- und höher;

Thürmer-Pianos in der Preisliste von M. 575.-  
bis M. 775.-, einfache Pianinos zu M. 480.- netto.  
Mannborg-Harmoniums M. 110.- bis M. 750.- und höher.  
Pianola-Piano. Welte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.  
Reelle Preise. Unbedingte Garantie.  
Alle Klaviere werden in Umtausch angenommen.  
Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.  
Billige, neue Pianinos zu M. 380.- auf Bestellung lieferbar.

### Defektiv-Institut „Greif“

Karlsruhe, Schloß-  
Ernst Geugelin u. Math. Maier, Arim. Stomil, a. D. befragt überall gewinnhaft u. distret Erforschungen nach Beweis- u. Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-, Spez. Ehegerichts- u. Alimentationsprozessen usw., heiml. Beobacht. u. Ueberwachungen, Auskünfte üb. famil. Verhältn., Vorleben, Ruf, Charakter etc. Nur persönl. Erhebungen. Durchaus routiniert, langjährl. praktische Tätigkeit, feinste Referenz., soufante Bedienung. B. 1185.6.3

---

### Privat-Zanzlehr-Institut

Hermann Vollrath,  
235 Kaiserstrasse 235

— Anfang Januar Beginn neuer Kurse. —  
Gefl. Anmeldungen erbeten. 177094

In meinen Schaufenstern  
ist eine komplette

# Braut-Ausstattung

ausgelegt. 1066.2.2

## A. H. Rothschild,

Kaiserstraße 167.

### Gesellschafts-Anzüge

Maskenkostüme aller Art etc.  
reinstes ladelles in kürzester Frist

## Färberei u. chem. Waschanstalt

# Ed. Printz A.-G.

Kaiserstr. 65, 193, 245,  
Kaiserallee 31, Erbpr.-Str. 10,  
Ludw.-Wilhelmstr. 11, Schützenstr. 8,  
Werderstr. 35. — Teleph. Nr. 63.

### Tätowierungen

beseitigt in 1/2-2stündiger Behandlung unter Garantie, ohne Steden, Eitern, ohne Verband, ohne Verunsicherung, durch mein bisher unerreichtes indisches Mittel. Vormittags bis 12 Uhr, nachmitt. 2-7 Uhr. B. 2655

Bähringerstraße 25, eine Treppe.



# Geflügel!

Wöchentlich mehrmals große Sendungen  
feinstes milchgemästetes Tafelgeflügel  
entzückend und empfehle freibleibend: 1152

Einzeln Stücke:		Postkoll:	
Ia. Brathähnen von A	1.20 an	5 St. große Poul.	M. 8.50
" Poulets	1.50 "	4 St. Mast-Poul.	" 9.-
" Poularden	2.20 "	2 St. Hühner, 2 Poul.	" 9.-
" Kochhühner	2.- "	5 St. Mast-Poul.	" 9.-
" Enten	3.50 "	6 St. Brathähnen	" 9.-

Ia. junge Bratgänse, Pfd. 90 Pfg.

## W. Kloster

Baldstr. 61 (Ludwigspl.) Telephon 1837.

### Größere Auswahl schöner Maskenkostüme

billig zu verleihen u. zu verkaufen.  
Frau Fr. Marfels, Wwe.,  
Leopoldstraße 33, 3. Et. 12.3

Ein Taschendivan billig zu verkaufen.  
B. 2652 Kreuzstraße 29, 4. Et.

Zu gemeinschaftlich. Anschlägen und Spaziergängen wird  
— Anschluß gesucht. —  
Offerten unter Nr. B. 2628 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junge Witwe sucht Filiale oder kleines Geschäft, eventuell auch Balken gegen freie Wohnung. 3.2  
Offerten unter Nr. B. 2657 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

# Abschlag!!

Sauerkraut Pfd. 7 Pfg.  
Brühbohnen Pfd. 20 Pfg.  
Salzbohnen Pfd. 17 Pfg.  
Frankfurter Würstchen Paar 24 Pfg.  
Erbisen, gelbe Pfd. von 20 Pfg. an  
Erbisen, grüne Pfd. von 25 Pfg. an  
Cinzen, große Pfd. von 14 Pfg. an  
Bohnen Pfd. 18 Pfg.  
Zwetschgen Pfd. 23, 25, 28 Pfg.  
Dürrobst, gem., beliebt, Pfd. 25 u. 35 Pfg.  
Kranzfeigen Pfd. 23 Pfg.  
Datteln Pfd. 35 Pfg.  
Dampfpfäfel Pfd. 58 Pfg.  
Aprikosen Pfd. 60 Pfg.  
Kirschen Pfd. 28 Pfg.

Alles nur in best. sortender 1182 Ware bei 2.1

# Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen.

Frankf. Bratwürste,  
Billinger Würste,  
Cervelat- u. Salamiwürst,  
Mettwurst (Streichwürst)  
empfehlen 928.3.2

W. Erb, am Lidellplatz.



18400\*

Neuheiten in  
Damentaschen  
Grösste Auswahl!  
Billigste Preise!  
L. Wohlschlegel  
Kaiserstr. 173

### Beamten-Kredit.

Zur Lieferung von  
Damen- u. Herrenstoffen,  
Damen- u. Herrenkonfektion,  
Aussteuerartikeln etc.  
empfeilt sich reelles Versandhaus.  
Strengste Diskretion.  
Bequeme Zahlungsweise.  
Gefl. Offerten unter Nr. 1031\* an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Selbstgeber

gibt Darlehen gegen Sicherheit.  
Offerten unter Nr. B. 2651 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Schönschreib-Unterricht.

(Anleitung zur Stenographie.)  
Sicherer Erfolg.

A. Simon, Kaiserstr. 110.



### Französisch.

1168 Uebersetzungen: 10.1  
französisch, englisch, italienisch,  
spanisch. — Nachhilfe für  
Schüler und Schülerinnen.  
Rasche Fortschritte.

Kaiserstrasse 110.

# Inventur-Räumungs-Verkauf

vom Mittwoch den 19. Januar bis 26. Januar.  
Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt  
auf sämtliche couranten Lager-Waren  
(ausgenommen Loden-Artikel).  
**Zurückgesetzte Waren**  
aus allen Abteilungen zu bedeutend reduzierten Preisen, teils bis zur Hälfte des Selbstkostenpreises.

Umtausch und Auswahlendungen können nicht bewilligt werden.

## Himmelheber & Vier

Inhaber: Louis Vier, Höflieferant  
Spezial - Wäsche - und Betten - Ausstattungs - Geschäft  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 171. 972.2.2

### Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

empfeilt 1112.2.2

# Ia. geschälte Cinsen.

### Delikates- Sauerkraut

(Weingärung)  
Pfd. 7 Pfg.  
10 Pfd. 65 Pfg.

### Salzbohnen

Pfd. 17 Pfg.  
bei 5 Pfd. 16 Pfg.

### große Cinsen

Pfd. von 15 Pfg. an

### mageres Dürfleisch

Pfd. 1.10

### Frankfurter Würstel

8 er  
Paar 28 Pfg.  
3 Paar 80 Pfg.  
empfehlen 767.3.2

### Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

### Filiale

mit 2 Zimmerwohnung an strebsame Leute zu vergeben. Offerten unter Nr. 1148 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

### Frack- u. Gehrock-Anzüge

berleibt  
Franz Heck, Serrenstraße 22.

### Maskenkostüm-Aufnahmen

werden bei vorheriger Anmeldung bis 10 Uhr abends gemacht. — Vorzugspreise. —  
Atelier Rembrandt,  
Karl-Friedrichstraße 32,  
1099 Telephon 2381. 3.2

### Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die lit. Herrschaften kaumend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Vorkauf genügt. B. 2426.2.2

J. Gross, Markgrafenstr. 16.

### Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern und Kostümen, von den einfachsten bis zu den feinsten, bei billiger Berechnung. B. 1720.3.3

Frau L. Mauser,  
Damen Schneiderin, Amalienstr. 25a.

Tüchtige Damenschneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern, Blusen u. Kostümen für in und außer dem Hause. 2.2  
B. 2314 Markgrafenstr. 38, 3. Et.

Wer erlernt i. Kaufmann Klavier-Unterricht  
Wittwochs nach 8 Uhr abends. Vorkenntnisse vorhanden. Offerten mit Preis unter Nr. B. 2329 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebildete, in ersten Kreisen verkehrende Dame vermittelt mit bestem Erfolg und str. Diskretion

### Heiraten.

Erste Partien für Damen und Herren sind vorgemerkt. 3.1  
Gefl. Offert. unt. Nr. B. 2611 bef. die Expedition der „Bad. Presse“.

### Wirtschaftsge such.

Tücht. Wirtsleute, welche schon seit Jahren mit gut. Erfolg eine Wirtschaft betrieben haben, such. per sofort od. längst. 1. April eine gutgeh. Wirtschaft in Zapf, Badst, ev. in Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B. 2440 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Gasthaus

mit Metzgerei  
in mittelbad. Garnisonsstadt in an tüchtige Wirtsleute sofort zu verpachten. Anfragen befördert unter Nr. 618a die Expedition der „Bad. Presse“.

### H. Hypothek

20000 M. auf ein Haus in der Krögstr. von pünftl. Zinszahlern auf 1.-15. April von Selbstverleibern zu 4 1/2% gelacht. Vermittler begeben. Off. unter Nr. 659 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

### Elektrische

gebrauchte Glöden und Elemente werden zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. B. 2640 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Eine gutgehende Wirtschaft

im bad. Unterland mit Metzgerei ist alsbald preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. 2.2  
Näheres unter Nr. 543a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Eine vorzügl. erhalt. Maschinen-Einrichtung f. Schreiner, bestehend aus: 1 Kreisäge, 1 Abriethobel-masch., 50 cm br., 1 Dittenobel-masch., 60 cm br., 1 Fraismaschine, 1 Langlochstemmel, 1 Messer-schleifmaschine, sowie ein Dampf-tischel mit Sperrb., Dampfmaschine und Transmission ist im ganzen oder geteilt zu verkaufen. Angebote unt. Nr. B. 2614 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Wagen-Verkauf:

Break,  
4-6 Sitze, mit Dach,  
Victoria-Wagen  
mit abnehmbarem Bod.,  
Landauer,  
leicht gebaut, alle gut erhalten.  
Offerten unter Nr. 1189 an die Exped. der „Bad. Presse“.

1 Handpritschenwagen,  
mit Patent-Ax.,  
1 Gepäck-Dreirad,  
neu montiert, sind billig zu verkaufen. B. 2308.2.2  
Markgrafenstraße 45, im Laden.

Fahrrad, fast neu, für 55 M. B. 2660 Mühlentorstr. 60, bart.

Herd mit Kupferkessel für 20 M. veräußert. B. 2658 Schillerstraße 4, 3. Et. 1. St.

Guterhaltene Kronleuchte preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter B. 2639 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Guterhaltener Kinderliegewagen zu verkaufen. B. 2658 Winterstraße 48, 4. Stod.

### Maskenkostüm,

sehr apart, für schlanke Figur passend ist preiswert zu verkaufen. B. 2662 Augartenstr. 6, III. Et.

Ein eleganter, schwarzseidener Damen-Domino, beinahe neu, für mittlere Figur zu verkaufen. B. 2661.2.1  
Kraudenstr. 9, 2. Stod.

Ein edles Damen-Dunen-Kostüm einmal getragen, sehr preiswert zu verkaufen. 1083.2.2  
Frau D. Kumpf, Damentouffektion, Kronenstraße 17a.

### Ritter-Kostüm

zu verk., evtl. geg. gleichwertiges zu verkaufen. Preis 15 M. Zu erf. Heierheim, Gehehardstr. 68, 4. St. v.

### Godseine Dackel,

schwarz mit Braun, 1/2 Jahr alt, billig zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. B. 2598 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Boxer, Rüde,  
15 Monate alt, ist billig zu verkauf. Zu erf. unter Nr. B. 2621 in der Exped. der „Bad. Presse“.

# Eintracht Karlsruhe

eingetragener Verein.

Unser diesjähriges **Kostümfest** findet am **Samstag den 29. Januar 1910**

## Holländisches Fischerfest

in festlich dekoriertem Hause statt. **Anfang 8 Uhr. Ende 3 Uhr.**

Wir laden die verehrlichen Mitglieder hierzu höflichst ein mit der Bitte, möglichst in entsprechenden Kostümen zu erscheinen; unkosümierte oder nicht entsprechend kostümierte Herren haben eine Saalsteuer zu entrichten.

Es wird höflichst gebeten, die Mitgliedskarten beim Betreten des Saales vorzuzeigen.

Karten für Einzuführende (gemäß § 4 der Statuten) werden **ausschliesslich** am Mittwoch den 26. Januar, abends von 5 bis 6 Uhr, im Lesezimmer abgegeben.

Der Zutritt zur Galerie, welche von 7 bis 11 Uhr geöffnet ist, ist nur Mitgliedern gestattet. Es findet strenge Kontrolle statt und sind Mitgliedskarten jederzeit den kontrollierenden Beamten auf Verlangen vorzuzeigen. Etwa ohne Mitgliedskarten Betroffene müssen unmissverständlich ausgewiesen werden. 1134

Der Vorstand.

## Versicherungs-Beamten-Verein Karlsruhe.

**Donnerstag den 3. Februar ex., abends 7/9 Uhr,** im Vereinslokal „Weißer Berg“

### Ordentliche Generalversammlung

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht und Vorlage des Rechnungsabchlusses, 2. Verbandsangelegenheit, 3. Wahl des Vorstandes, 4. Sonstige Anträge.

Eventl. Anträge zur Tagesordnung sind mindestens 8 Tage vor der Versammlung bei der Vorstandschaft schriftlich einzureichen. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung wird ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten. 1145

Der Vorstand.

## Verein für jüdische Geschichte und Literatur.

**Montag den 24. Januar 1910, abends 8 1/2 Uhr** im Rathssaal:

### Vortrag

des Herrn Dr. Nathan Birnbaum (Mathias Acher) aus Czernowitz über:

„Das Kulturleben der Ostjuden“.

Eintritt für Nichtmitglieder M. 1.—; Studierende und unselbständige Angestellte haben freien Eintritt. 1125

Der Vorstand.

## Arbeiter-Diskussions-Klub.

**I. Samstag den 22. Januar, abends 7/9 Uhr, Büchlerstraße 20: Vortrag** des Herrn Professors Dr. Broda aus Paris.

Thema: Konstitutionelle Fabriken in Australien. Eintritt für Mitglieder frei; für Nichtmitglieder 10 bzw. 30 Pfennig.

**II. Dienstag d. 25. Jan., abends 7/9 Uhr, im großen Museums-Saal: Bethoven-Abend**

Karten zu 50 Pfg. in der Kunsthandlung Oden, Kaiserstraße 168. Karten zu 20 Pfg. nur für Arbeiter und ihnen sozial Gleichgestellten bei Schreiner Ebel, Marientr. 91, Buchbinder Liebau, Bittel Nr. 24 und Schreibgehilfe Dehmer, Karl-Wilhelmstr. 38, Hth. 4. Stod.

**III. Freitag, 4. Februar, abends 7/9 Uhr, im großen Eintrachtsaal: Lustiger Abend** 1166

Karten für Arbeiter 30 Pfg., für Sonntige 1 M. Der Vorstand.

## Gesellschaft „Sportfreunde“.

Zu unserm am **Sonntag den 23. Januar 1910, nachmittags 4 Uhr**, in den festlich beleuchteten Sälen der **Restaur. zum Saalbau** (Ede Ladner- und Gottesackerstraße) stattfindenden

### Kostümfest,

verbunden mit humoristischen Aufführungen u. Tanz, sowie internationaler Ringkampfkonzurrenz um den großen Preis von Klein-Kuppurt laden wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner ergebenst ein. 22612

Der Vorstand.

## Zum Pfannenstiel, Durlacherstraße 53.

Heute **Freitag den 21. Januar, 8-11 Uhr: Grosses Konzert** der Gesellschaft Amicitia aus Mannheim. Es ladet höflichst ein **J. Dietz.**

## Englischen Unterricht

wird von Dame gründlich erteilt. **Stunde 70 Wg. 11965** **Schloßstr. 13, part., 113.**

## Verloren

Beierheimer Allee bis zum neuen Bahnhofs eine goldene **Summadel**. Gegen Belohnung auf dem Fundbüro abgegeben. 22644

## Badischer Train-Verein Karlsruhe.

**Samstag den 22. Januar 1910, abends halb 9 Uhr: Vereins-Abend** im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen“, Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlich einladet. **Der Vorstand.**



**Samstag den 22. Jan., 9 Uhr: Vereinsversammlung** in der Rest. Germania, Belfortstr. Aktive und ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen. **Der Vorstand.**

## Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden. **Sportplatz** an der verläng. Volkstrasse, Strassenbahnlinie; Orangerie, Tennishalle, Umkleieräume etc. **Heute abend 9 Uhr: Vereinsabend.** **Sonntag, 23. Januar 1910, nachm. 3 Uhr,** auf dem Sportplatz: **S. G. H. I — S. G. H. II** (Mittelspiel), **S. G. H. IV — Rhön IV** auf dem Rhönplatz. **Abends 9 Uhr: Lokal.** **Donnerstag, 3. Febr. 1910: Tanzunterhaltung** im Friedrichshof.

## Fussballclub Schwarz-Blau

MEISTER DEUTSCHLAND. **Telephon Sportplatz 1338.** **Freitag abend 7/9 Uhr: Lok. Palmengarten.** **Erklärung der neuen Fussballregeln** durch den 1. Spielführer. Wichtig für alle Spieler. **Sonntag: I. Mannsch. gegen F.-C. Alemannia I.** auf dem Mannsch. Platz; **IV. gegen Fussballverein Karlsruhe IV.** auf dem Fussballvereinsplatz. 286

## Karlsruher F.-C. Alemannia

Sportplatz bei Schloss Müppurt. **Kaisersche der Altbahn.** **Samstag den 22. d. Mts., Vereinsabend** im Lokal **Sonntag den 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr: Liga-Wettspiel** der I. Mannschaft gegen **K. F.-C. Phönix.** Preise der Plätze: I. Platz 60 Pfg., II. Platz 40 Pfg. **Mittwoch den 26. d. Mts. Spieler-Versammlung.** **Jeden Mittwoch u. Samstag nachmittags Training** auf dem Sportpl. **Sonntag den 30. Januar: F.-C. Straßburg — Alemannia** **Der Vorstand.**

## Beierheimer Fussball-Verein

gegr. 1898. **Verein für Bewegungsspiele.** **Eingezäunt. Sportplatz. Welterwald** **Sonntag den 23. Januar 1910: I. und II. Mannschaft** gegen **F.-C. Frankonia Karlsruhe.** Frankonia-Platz.

## Heirat!

Rel., 21 Jahre, ehel. u. g. Fam., statt. Erziehung, häusl. erzogen, mit Vermögen, wünscht mit bell. Beamten od. Lehrer geeht. Alters bekannt zu werden. Diskretion Ehrenhalber. **Schreiben unter Nr. 22646 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

## Masken-Kostüme,

einige sehr originelle, sind billig zu verkaufen oder zu verleihen. 1162 **Karlsru. 25, im Regierladen.** **2 Maskenkostüme,** Pierrotte u. Spanierin, sind preiswert zu verkaufen. 22641 **Scheffelstr. 60, 5. Stod, rechts.** **Herren-Maskenkostüm** „Mausfallenhändler“, noch neu, zu verkaufen. 22602 **Dorfstraße 25, 4. St. lts.** **Zu verkaufen: 1 schwarz, Gehrad, 1 Bänderhut, 1 idio. Winterberreiber, Klappreißer, 26. 3. St. 22608**

## DAMEN

sind freudl. Aufnahme bei einer **Debamme. 142a 25.6** **Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.**

## Verein der Württemberger.

**Samstag abend 9 Uhr: Versammlung** im „König von Württemberg“. **Landsleute willkommen.** **Der Vorstand.**

## I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein. **Heute abend halb 9 Uhr: Vereinsabend** im Palmengarten. Um zahlreich. Beteiligung wird gebeten. **Freunde unserer Sache stets willkommen.** **Der Vorstand.**



## R.F.C. „Frankonia“ (e. V.)

Eigener Sportplatz a. d. Rintheimerstraße. **Sonntag den 23. Jan. 1910, nachmittags 2 1/2 Uhr** auf dem Sportplatz **Entscheidungs-Spiel** zwischen 1163 **Beierheimer F.-C. I u. Frankonia II** **1 Uhr: Beierheim II gegen Frankonia II.** **Eintrittspreise: 1. Platz 50, 2. Platz 30 Pfg. Militär und Schüler die Hälfte.** **Abends 7 Uhr** sind im oberen Saal des „Weißen Löwen“, Kaiserstr. 21 unser diesjähriges **Kostüm-Fest** statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner herzgl. einladen.

## Fussballklub Mühlburg

**Verein für Rasensport** Eigener Sportplatz an der Honselstraße. **Samstag abend Spielerversammlung** im Klub. **Sonntag: I. u. II. Mannschaft Wettspiel** in Durlach. **Auf dem Sportplatz F.-C. Germania-Karlsruhe u. F.-C. Victoria-Wörzheim.**

## Beierheimer Fussball-Verein

gegr. 1898. **Verein für Bewegungsspiele.** **Eingezäunt. Sportplatz. Welterwald** **Sonntag den 23. Januar 1910: I. und II. Mannschaft** gegen **F.-C. Frankonia Karlsruhe.** Frankonia-Platz.

## Heirat!

Rel., 21 Jahre, ehel. u. g. Fam., statt. Erziehung, häusl. erzogen, mit Vermögen, wünscht mit bell. Beamten od. Lehrer geeht. Alters bekannt zu werden. Diskretion Ehrenhalber. **Schreiben unter Nr. 22646 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

## Masken-Kostüme,

einige sehr originelle, sind billig zu verkaufen oder zu verleihen. 1162 **Karlsru. 25, im Regierladen.** **2 Maskenkostüme,** Pierrotte u. Spanierin, sind preiswert zu verkaufen. 22641 **Scheffelstr. 60, 5. Stod, rechts.** **Herren-Maskenkostüm** „Mausfallenhändler“, noch neu, zu verkaufen. 22602 **Dorfstraße 25, 4. St. lts.** **Zu verkaufen: 1 schwarz, Gehrad, 1 Bänderhut, 1 idio. Winterberreiber, Klappreißer, 26. 3. St. 22608**

## DAMEN

sind freudl. Aufnahme bei einer **Debamme. 142a 25.6** **Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.**

## Eintrachtsaal.

**Mittwoch den 26. Januar 1910, abends halb 9 Uhr: Oeffentlicher Vortrag** des Herrn Dr. Rudolf Steiner, Berlin

## Buddha u. Christus

Nach Schluss des Vortrags: Fragenbeantwortung. **Eintrittskarten zu 2 Mk., 1 Mk. (nummerierte Plätze) und 30 Pfg.** sind zu haben: Buchhandlungen J. Linck u. W. Jahraus, sowie an der **Abendkasse.** Es ladet höflich ein **Theosophische Gesellschaft, Zweig Karlsruhe.**

**Montag den 24. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im grossen Eintrachtsaal: Oeffentl. Vortrag** von Herrn Dr. med. O. Bloos, prakt. Arzt hier, über: 1173.2.1

## Können wir die fortschreitende Entartung unserer Rasse aufhalten?

**Eintritt I. Pl. 1 M., II. Pl. 50 Pfg., III. Pl. 30 Pfg.**

## Zither-Unterricht

erteilt gründlich 065.4.2 **Anna Goos, Bernhardtstraße 8, III.** früher Zitherlehrerin an der Groß. Wittenanalt Altsheim (Baden). Verkauf von Zithern in allen Preislagen, Saiten, Musiknoten u. s. w.

## Erstes und grösstes Masken-Verleihgeschäft Karlsruhe.

Nur allein unter allen Verleih-Geschäften prämierte **Kostüme** der ersten Rasenbälle. **Empfehle auch dieses Jahr sehr feine originelle Kostüme,** vom einfachsten bis feinsten. **Prompter Versand nach auswärts.** **Anfertigung nach Maß.** 22027.2.1 **Neuere Kostüme werden zu jedem Angebot ausverkauft.**

## W. Wolf

**Adlerstrasse 8, Laden. Wohnung: Kreuzstr. 20, III.** **Israelitische Gemeinde.** **21. Jan. Abendgottesdienst 5 1/2 Uhr** **22. Jan. Morgenagottesdienst 9** **Schriftklärung 10** **Jugendgottesdienst 3** **Sabbat-Ausgang 5 1/2** **Werts. Morgenagottesdienst 7 1/2** **Abendgottesdienst 5 1/2** **Sr. Religionsgesellschaft.** **21. Jan. Sabbat-Ausgang 5 1/2 Uhr** **22. Jan. Morgenagottesdienst 8** **Schülergottesdienst 2 1/2** **Nachm.-Gottesdienst 4** **Sabbat-Ausgang 5 1/2** **Werts. Morgenagottesdienst 7 1/2** **Nachm.-Gottesdienst 4 1/2**

## Das Gasthaus „zum Hirsch“

ist auf den 1. April d. J. unter sehr günstigen Bedingungen an kausionsfäh. Leute zu vergeben. 336a.3.3 **Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.**

## Abchlag! Zwiebeln

1 Pfd. 6 Pfg., 3 Pfd. 16 Pfg. **Kartoffeln,** beste Siedekartoffeln, keine Harthartoffeln **Zentner Mk. 3.50.**

## Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen. 1193

## Fischhalle Bechtel.

**Extra Sendung 1142 holländ. Schellfische** **eingetroffen Bund 60 Pfg.**

## Zu verkaufen!

1 gebrauchter Gesellschaftswagen mit Verdeck, heimat neu, 6 figig. 1 gebrauchter Landauer, neu hergerichtet. 1160.3.1 1 gebrauchter Verrontwagen, für Geschäfte (Transporteur). 1 neu. Handwagen m. Patentachse.

## J. G. Christmann,

Karlsruhe i. B.

## Wohnsalon,

weit unter dem Selbstkostenpreis umständlicher im Auftrag zu verkaufen. **J. Madener, Müppurtstraße 20.** 1177.2.1

## Schlafzimmer,

komplett, bereits neu, im Auftrag billig zu verkaufen. 1176.2.1 **Müppurtstr. 20.** **Zu verkaufen: 1 Schreibtisch (dfl. nußb. gem.), 1 3fl. Gaslüfter, 1 Bücherdränchen (hell Eichen), 22610 **Uhländstr. 38, part. r.** **Eine Partie Diwans** in Moquette u. Tapis, solid gearbeitet, per Stück 35 M., nur solange der Vorrat reicht. 1154 **10.1 Kronenstr. 32, Rückgebäude.****

## Ovalfässer

von 300 bis 1000 Liter Inhalt kaufen. 1164.2.1 **Heinrich Baer & Söhne, Dampfbranntweimbrennerei, Karlsruhe. Telephon Nr. 90.** **Schöner Maskenanzug** (Kostappchen) ist billig zu verkaufen. 22612 **Müppurtstr. 62, 3. St., rechts**

# Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Der liebe Gott hat heute nachmittag 1/4 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, Sohn, Schwiegersohn, Neffen

## Karl Theodor Wörter

nach langem, schwerem Leiden, wohl vorbereitet und Gott ergeben, im Alter von 37 Jahren, in die Ewigkeit abgerufen.

Offenburg, den 20. Januar 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Emilie Wörter, geb. Haag.**

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 Uhr statt. 651a

## Aushilfs-Personal

zur weißen Woche gesucht. 1186.2.2  
**W. Boländer, Karlsruhe.**

## Tüchtige erste Verkäuferin

f. Damen-Konfektion, deutsch und französisch sprechend und mit guter Figur, zum Eintritt per 1. März gesucht. 571a.2.2  
Offert n. Gehaltsanpr., Zeugnisabschr. u. Photographie unter Chiffre V. 405 Q. an Haasenstein & Vogler, Basel.

## Büglerrinnen

auf Glatzwäsche, eingeübte, können sofort eintreten. 688\*  
**Dampfwaschanstalt August Plützer.**

## Stellen finden

Zu meinem jährlichen Bücherabschluss suche ich vertrauenswürdigem

## Buchhalter

mit schöner Handschrift sofort. Am liebsten auf ca. 14 Tage fähig. Nur ganz durchaus erfahrene Herren wollen sich melden, unter Angabe des Standes und der Arbeitszeit. Offerten unter Nr. 637a an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Speditions-Gehilfe

mit guter Handschrift, erie zuverlässige Kraft, mit besten Zeugnissen, findet Lebensstellung in Karlsruher Lebensmittelgeschäft. Offerten mit Zeugnisabschr. unter Nr. 1084 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Jüngerer Kommiss als

1130.2.2

## Expeditent gesucht.

Derfelbe muß flott zu fakturieren verstehen und die Ideal-Schreibmaschine und Stenographie beherrschen. Ausführliche schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

Heinrich Falke, Trauerwarenfabrik, Karlsruhe, Ruppurrstr. 5.

## Koch-Lehrling.

Auf Ostern oder 1. April d. J. soll ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung als Kochlehrling eintreten. 1037.3.2

## Stadtgarten-Restaurant

Karlsruhe.

## Für Maschinenschreiben

## und Stenographie

wird ein tüchtiges Fräulein zum sofortigen Eintritt gesucht, das schon längere Zeit auf Bureau tätig war u. in den beiden Fächern durchaus perfekt ist. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanpr. unter Nr. 23408 an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Flotte Stenotypistin

zur Aushilfe sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter Nr. 1147 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Suche sofort:

flotte u. einfache Servierfräulein, auswärtig. 22668  
**Büro Hennhöfer, Arcusstr. 20.**

## J. Stellen finden sofort

einfache Serviermädchen, Hausmädchen u. Privatmädchen. 22670  
**Stellenbüro Jasper, Durlacherstr.**

## W. Suche per sofort:

2 h. hübsche Mellesinnen, 2 tüchtige Büttelfräulein, 2 Hotel-Zimmermädchen und mehrere Küchenmädchen. Näh. **Wolffarth's Büro, Albertstr. 40.**

## Mädchen gesucht.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht u. gute Zeugnisse hat, kann sofort eintreten. 1143  
Strichstraße 43, part.

## Suche auf 1. oder 15. März ein

## sauberes Mädchen,

das selbständig häuslich Kochen kann. 641a.2.2  
**Frau Kottler Witwe, zur Gambirushalle, Gaggenau (Murgtal).**

Gesucht für später oder sofort, je nach Lebensstellung ein kräftiges, durchaus tüchtiges u. sauberes

## Mädchen.

nicht zu jung, welches absolut gut häuslich kochen und den übrigen Haushalt gründlich übersehen kann. Ein zweites Mädchen ist stets vorhanden. Sehr gute Behandlung, Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Zeugnisse und Photographie erbeten. 503a  
Chr. Kochner, Fabrikant, Brudgäßchen 19.

## Wer Stellung sucht,

verlangt die „Deutsche Badenspost“ Erlangen 76. 522a

Fleißiges Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann, sucht Stelle für sofort oder 1. Februar. 22664  
Näh. Vuitierstr. 60, 4. St. r.

Jüngere durchaus ehrliche Frau sucht Beschäftigung im Büreau, liebt auch Büro zu reinigen. Gefl. Off. unter Nr. 22665 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Junge, fleißige Frau sucht Beschäftigung im Büreau u. Büben. Karl Wilhelmstr. 45, III., 118.

## Zu vermieten

## Werkstätte

eventl. mit großem Keller, Aquarellstraße 81 zu vermieten. 22634  
Näheres Sommerstraße 14, III.

## 6 Zimmer-Wohnung

schöne, große, im 3. Stock mit allem Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 22622.2.3  
**Bahnhofstraße 4.**

## Gewigstraße 29

ist im 5. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller u. Manfard auf 1. April zu vermieten. 1144  
Näheres im 3. Stock daselbst.

## Dreizimmer-Wohnung

auf sofort oder später zu vermieten mit Zubehör. 22608.2.1  
**Sophienstraße 60, 4. Stock.**

Eine kleine Wohnung, 1 Zimmer und Küche auf 1. Febr. zu verm. Zu erf. Durlacherstr. 103, bei H. Rieder, Haus v. r. alter. 22600

Verhardstraße 17, vis-à-vis der Kirche, freundl. Manfardwohnung v. 2 Zim., Küche, Keller auf 1. Febr. od. sp. zu verm. 22624  
Näh. v. 10-12 u. 2-4 Uhr.

Durlacherstr. 43 sind 2 kleine Wohnungen, eine sofort, die andere auf 1. April zu vermieten. 22618.2.1

Durlacherstr. 52 ist im Sinterhaus der 4. Stock mit 2 Zimmern, Kammer, Küche und Keller an solider Stelle zu vermieten. Näheres im 2. Stock des Vorderhauses bei Kistner. 22656.2.1

Eulienstraße 50, schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Manfard, auf 1. April zu verm. Näh. 2. St. 22607

Eulienstraße 75, nächst der Ruppurrstr., ist der 2. Stock von 4 Zimmern, Küche, Manfard nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres part. 22613.2.1

Philippstraße 21, I. St., ist zum 1. Febr. od. spät. 1. Einzimmerwohnung mit Zubeh. an H. Familie zu vermieten. 22635  
Zu erf. daselbst.

Schneefstraße 8, 4. St., 3 Zimmerwohnung (etwas schräge), nach der Straße gehend, mit Glasabfluß und Was per 1. April an H. Rami zu vermieten. 22615.2.1

Verderstr. 76, Einzimmerwohnung, schöne Küche u. Glasabfluß, auf 1. Febr. zu vermieten. Näh. Ruppurrstr. 8, 2. St. 22620

Verderstr. 78, freundl. Wohnung 2 kleinere Zimmer, Küche u. Manf., auf 1. April zu vermieten. Näh. Ruppurrstr. 8, 2. St. 22619

**Wohn- u. Schlafzimmer** bei gebildeter Dame zu vermieten. Die Wohnung hat Dampfheizung, Telefon etc. Gebiete gefl. Anfragen unter Nr. 22630 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Ein großes, gut möbliertes Parterrezimmer ist mit 1 od. 2 Betten auf 1. Februar zu vermieten. 22659  
2.1  
Schneefstr. 57, part.

Schön möbliert, Zimmer an ein Fräulein bis 1. Febr. zu vermieten. Kein fey. Eingang. 22638  
**Blumenstr. 21, 1. Treppe.**

In gutem Hause findet Herr Zimmer mit guter Pension. 22667  
Zu erf. Karlsruh. 15, 2. Treppen.

Möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 22625  
**Wilhelmstraße 16, III.**

2 möblierte Manfardzimmer an solider Arbeiter sofort oder später zu vermieten. 22632  
**Leffingstraße 46, 1. St.**

Verforthstraße 10 in ein separates, nach der Straße gehend, Zimmer, unmobiliert, auf 1. April zu verm. Näh. im 2. Stock. 22603.3.1

Blumenstraße 12, 2. Stock, kann ein ordentlicher Arbeiter Kost u. Wohnung erhalten. Preis per Woche 12 M. 22606

Kaiserstraße 35 ist eine freundliche Schlafstube sofort oder später zu vermieten. 22627

Kaiserstr. 118, 4. Et., ist ein möbl. Zimmer sofort oder 1. Februar billig zu vermieten. 22645

Schneefstr. 6, 3. St., r. (nächst der Partstr.) ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Februar zu verm. 22601

Schneefstraße 48 erhalten solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billig. Preis. Erf. part. 22625.6.5

Winterstraße 48, 4. Stock, rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 22657

Fräulein sucht auf 1. Febr. d. J. ein möbliertes Zimmer in Mitte der Stadt, 2 od. 3. Stock. Offerten mit Preis unter Nr. 22649 find in der Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen. 2.1

## Miet-Gesuche

## Zimmer-Gesuch.

## Zwangs-

## Versteigerung.

Samstag den 22. Januar 1910, vormittags 10 Uhr, werde ich in Neitingen am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: die in Nr. 345310 und 360499 eingetragenen „Rechte“ (Zungen u. Nahrungsm.) Schwetzingen, 19. Jan. 1910. Stoffel, Gerichtsvollzieher.

## Holzversteigerung.

Die fleißige Gemeinde läßt die nachbezeichneten Hölzer gegen Bewilligung von Vorgriff bis 1. Oktober d. J. versteigern und zwar:  
Montag den 25. d. Mts.:  
1035 Koppenfängen I.-IV. Al.,  
350 Bantungen I.-II. Al.,  
250 Koppenfängen,  
775 Reibeden I. u. II. Al.,  
1350 Bohnenbuden,  
35 Koppenfängen,  
20 Nichtenbänke I.-III. Al.,  
10 Nichtenbänke II. Al.,  
45 „ III. Al.,  
113 „ IV. Al.,  
430 „ V. Al.,  
885 „ VI. Al.,  
Dienstag den 25. d. Mts.:  
2 Eichen II. Al.,  
5 „ III. Al.,  
15 „ IV. Al.,  
91 „ V. Al.,  
75 „ VI. Al.,  
17 Forstenbänke I. Al.,  
12 Birken IV. Al.,  
1 Buche I. Al.,  
2 Buchen III. Al.,  
5 Buchen (Sb.) V. Al.  
Zusammenkunft jeweils 1/2 9 Uhr, vormittags, beim Rathause. Htersbad, den 15. Jan. 1910. Bürgermeisteramt, Kappler.

## Auszholz-

## Versteigerung.

Gr. Forstamt Redarischwarzsch (Post Unterwarzsch, Baden) versteigert, jeweils morgens 10 Uhr beginnend, Dienstag, 25. Januar im Gasthaus zum Engel in Aghalterhausen aus Domänenwald „Altebera“: 3 Eichen (1 I., 2 II.), 3 Buchen II. u. III.; aus Domänenwald „Altenhof“: 188 Nichtenbänke (19 I., 61 II., 42 III., 18 IV., 8 V., 42 VI.), 13 fleißige Abstände (1 I., 4 II., 8 III.), 5 forstene Stämme und Abstände (2 II., 3 III.), 10 Lärchenstämme (3 I., 3 II., 4 III.), ferner aus Domänenwald „Schönbuchwald“ 10 Buchenstämme (3 I., 7 III.), Vorzeiger Domänenwaldbücher Mü n z in Schwanheim. 545a

## Kuhholz-Verkauf.

Das Gr. Forstamt Redarischwarzsch versteigert Mittwoch, 26. Jan. 1910, im Gasthaus zum Engel in Redarischwarzsch:  
1. Vormittags 9 Uhr beginnend aus den Domänenwaldungen „Kallmuth“ (Forstamt Steinbreimer, Redarischwarzsch, „Judenwald“ und „Seidenrothwald“ (Forstamt Schner, Wiesenbach), „Bohbera“ (Domänenwaldbücher Herringer, Waldwimmerbach) und „Redarischer“ (Forstamt Goh, Wiedenloch): Eichen 10 I., 22 II., 13 III., 31 IV., 39 V., 25 VI. Al.; Buchen 6 II., 27 III., 28 IV. Al.; 5 Birken VI. Al.; 35 Eichen Nichten, Karden und Forstenstämmeholz IV.-VI. Al., 21 forst. Abst. III. Al.; Bantungen 455 I., 1946 II. Al.; 335 Koppenfängen; Koppenfängen 2450 I., 1500 II., 2050 III., 2610 IV. Al.; 3475 Reibeden I. und II. Al.; 1580 Bohnenbuden. Auszüge aus sämtlichen Aufnahmelisten durch das Forstamt.

## Ziehharmonika

solche Geige billig abzugeben. 22465  
Durlacherstraße 59, III.

## Trauer-G. epe,

solide, engl. Qualitäten.

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

## Carl Büchle

Inh.: A. Schuhmacher  
Teleph. 1931, Kaiserstr. 149.

## Raten-Zahlung!

Ein größeres Maßgeschäft liefert an kreditfähige Herren elegante Kleidungsstücke unter Garantie für guten Sitz ohne Preisausschlag bei monatlicher Zahlung.

Offerten unter Nr. 17895 an die an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Bestes und

## billigstes Gemüse:

## la Schnitt-

## Bohnen

die 2 Pfd.-Dose 30 und 35 Pfg.

## la Brech-

## Bohnen

die 2 Pfd.-Dose 35 Pfg.

## Erbsen

die 2 Pfd.-Dose von 40 und 50 Pfg. an

die 1 Pfd.-Dose von 30 Pfg. an

4.3 empfehlen 485

## Pfannkuch & E

G. m. b. S.

in den bekannten Verkaufsstellen.

## la. Apfelwein

ärztlich empfohlen, liefern zu den stets billigsten Tages-Preisen.

## Köhler & Berger,

Apfelwein-Kellerei Bühl i. B. Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels. 539a

## Kopfläuse

mit Brut befreitigt am schnellsten **LAUSIN**. Preis 50 Pfg. Nehmen Sie nur echt Lausin. Hauptdepot in Karlsruhe: Internationale Apotheke Kaiserstraße 80. 10654a

## Tages- u. Abendkurs.

Junge Mädchen erhalten vollständige Ausbildung bei pünktlicher Arbeitslehre, im Zeichnen u. Melieren, Platen u. Stopfen, Sand und Malerei. Vorzüglicher Musterzeichnerkurs nach Maß inbegreifen. Die Schülerinnen arbeiten für sich. Extrakurs f. Frauen in Ankleiden, Herrenhemden u. i. w. Näheres Karlsruhstr. 2, 4. Stock. Eintritt täglich. 22663

## Kalender 1910

f. Besitzer v Wertpapieren  
**Praktisches Handbuch für jeden Kapitalisten!** wird gratis zugesandt vom Bankhaus Ernst Thier, Stuttgart, 3.3. Gart. Königstr. 21. 271a

## Rundstäbe

aus jeder Art Holz, sowie 195a  
**Massenartikel** aus Holz liefert billig und prompt

**Herm. Bender jr.,** Holzwaren abrit und gewer Karlsruh u. Zed 5.

## Zweischgen,

extragroße calif. Pfäumen, Aprikosen, Mandarinen, Dampfsäfel, Brunnellen, Kirschen, sowie gemischtes Dürrobst in feiner Mischung empfiehl 930.10.2

**W. Erb, am Lidellpla z.**

## Detailreisender.

Welcher j. Mann, fr., mit guter Tour und Kapital wäre geneigt, sich mit einem Herrn, der ebenfalls gut eingeführt ist, in Oberbaden zu etablieren.

Offerten unter Nr. 611a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

## Schriftstellerin

wünscht unabhängigen reichen alt. Herrn oder Dame kennen zu lernen. Nichtanonyme Zuschriften unter Nr. 22506 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Violine

gute alte, zu kaufen gesucht. Offert. n. Preis unt. Nr. 22410 an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Eine noch neue National-

## Registrierkasse

Nr. 427, für Detailgeschäft, ohne Kurbel, ist zur Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben. Näheres durch **Franz Dilzer, Baden-Baden, Langestraße 23.** Ebenfalls ist ein guterhaltener Speiseanzug samt Goldverkleidung billig zu verkaufen. 592a.2.2

## Glasabschluss,

schöner, moderner, mit 4 Spiegel, Höhe 3,35 m, Breite 3,90 m, für Restauration, Büro, Café usw. geeignet, ist preisw. zu verk. Anzuseh. nachm. v. 2-4 Uhr Wilhelmstraße 13, Reit. s. Alten Preis.

## Modernes Buffet,

aufbaum, matt und blank, für 70 M. zu verkaufen. 1153.2.1  
**Kronenstr. 32, Nudgebäude.**

## 2tägig. Spiegelschrank,

schöner, poliert, für 45 M. zu verk. Kronenstr. 32, Nudgebäude.

## Kohlhuchskute,

schweres Jung-LAUSIN. Preis 50 Pfg. Nehmen Sie nur echt Lausin. Hauptdepot in Karlsruhe: Internationale Apotheke Kaiserstraße 80. 10654a

## Wer Stellung sucht,

verlangt die „Deutsche Badenspost“ Erlangen 76. 522a

## Grosse Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.

Sonntag den 23. Januar, nachmittags 5 Uhr, im grossen Festhallsaal:

### II. Grosse Damen- u. Fremden-Sitzung.

Saalöffnung halb 4 Uhr.

Es werden alle 3 Haupteingänge zu gleicher Zeit geöffnet und bitten wir die verehrl. Mitglieder, sich auf diese 3 Eingänge zu verteilen.

Der Eingang durch die Restauration (Biertunnel) bleibt geschlossen.

Von 4 bis 5 Uhr Konzert. Ende 9 Uhr.



Mitgliederkarten Mk. 4.— (eine Dame frei) sind gültig für alle Sitzungen.  
Fremdenkarten Mk. 2.—, Damenkarten einzeln M. 1.—.  
Karten für die Herren Studierenden und junge, noch nicht selbständige Herren bis zu 24 Jahren für diese Sitzung Mk. 1.—.  
Balkon numeriert, Zuschlag Saal reserviert Mk. 2.— sind an der Kasse erhältlich.

Der Vorverkauf ist bei den Herren:  
Wilhelm Zeumer, Kaiserstrasse 127  
Herm. Meyle, Kaiserstrasse 141  
H. A. Glockner, Kaiserstrasse 141  
Adolf Lindenlaub, Kaiserstr. 191  
Karl Schweikert, Kaiserstr. 199a  
Theodor Busam, Schützensstr. 1.

Zuschlagskarten für nummerierte Balkon- und reservierte Saalplätze à Mk. 2.— sind im Vorverkauf nur bei Herrn Herm. Meyle, Kaiserstrasse 141, erhältlich.

Narrische Kopfbedeckung sowohl für Damen als auch für Herren unerlässlich.  
Die offiziellen Narrenkappen für Mitglieder sind bei den Herren Zeumer, Glockner und Lindenlaub zu haben.

#### Voranzeige.

Fastnacht-Dienstag, den 8. Februar, abends 7 Uhr, in sämtlichen Sälen der Festhalle:

### Grosser Kostüm-Bürger-Ball. Der Elfer-Rat.

Bin seit heute an das Telephonnetz unter der Nr. 2599 angeschlossen.

Alb. Günzer, Atelier für Zahnheilkunde, Amalienstrasse 51, Ecke Hirschstrasse. 1181.8.2

### Nur noch bis 25. Januar

dauert mein Ausverkauf und erhalten Sie bis dahin:

- 100 Fünfer Cigarren à Mk. 3.75
- 100 Sechser „ à Mk. 4.75
- 100 Siebener „ à Mk. 5.50
- 100 Achter „ à Mk. 6.20
- 100 Zehner „ à Mk. 7.90
- 100 Zwölfer „ à Mk. 9.50
- 100 Fünfzehner „ à Mk. 12.—

Cigaretten ebenfalls bedeutend ermässigt.

Tel. 2723 **Karl Stiefel** Tel. 1292  
19 Karl-Friedrichstrasse 19. 1157

#### Spezial-Ausschank holl. Liköre (Bols)

**D-Zug**  
Kaiserstrasse 45, vis-à-vis der Hochschule.  
Neues eleg. Musikwerk (Verdi). 1141.2.1  
R. Webel, „zum wilden Mann“

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“ gegeben.

### Billige Marinaden-Preise.

Aus nur frischen Fischen:

#### Bismarck-Heringe

offen Stück 5 Pfg.  
4 Liter-Dose 1.65

#### Rollmöpfe

offen Stück 5 Pfg.  
4 Liter-Dose 1.65

#### Brat-Heringe

Stück 8 Pfg.  
8 Liter-Dose 2.80

#### Heringe in Gelee

1/2 Pfd. 10 Pfg.  
4 Liter-Dose 1.80

#### Sardinen

5 Kilo-Pfäffel 1.80  
offen Pfund 30 Pfg.

#### Bollheringe

Stück 4 Pfg.  
extra ausgeleschte

#### Milchner

Stück 6 Pfg.  
scharfe französische

#### Delikatess-Büchlinge

3 Stück 20 Pfg.  
1009 empfohlen 2.1

### Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

### Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

empfiehlt 1111.2.2  
feinste amerikanische

### Dampfäpfel.

Billig und gut für 36 Pfennig erhalten Sie eine 2 Pfund-Dose

### Schnittbohnen,

für 85 Pfennig eine 2 Pfund-Dose

### Schnittspargeln,

für Mark 1.20.— eine 2 Pfund-Dose

### Stangenspargeln

bei 982.10.2  
W.Erb, am Sidellplatz.

### Tafel-Obst.

3/4 bis 200 Str. Leber-Reinnetten u. Goldparmanen, sowie Koch- u. Badäpfel sind billig zu verkaufen. Edlisstrasse 42.  
NB. Wird auch pfundweise abgegeben.

Samstag, 22. Januar 1910, abends 8 Uhr, in den glänzend beleuchteten und geschmückten Räumen der Festhalle

# Städtischer Maskenball

mit Prämierung der schönsten und originellsten Herren- und Damen-Kostüme und Gruppen.  
Gesamtsumme der ausgesetzten Preise 1100 Mark in bar. (6 Herren-, 10 Damen-, 3 Gruppenpreise.) Gruppen aus mindestens 4 Personen bestehend. Im Ballsaal ist Maskenkostüm oder Gesellschaftsanzug vorgeschrieben.

**Konzert- und Ballmusik!** Die Kapelle des I. Bad. Leib-Grenadierregiments, Leitung: Herr Königl. Musikdirektor Adolf Boettge, und die Kapelle des Feldartillerieregiments „Grossherzog“, Leitung: Herr Obermusikmeister Liese.  
Nach der Preisverteilung (Nr. 17 des Musikprogramms) eine Stunde Pause.

Während der Pause **Tafel-Musik** in den Speisesälen.

Von 12 Uhr an **Unterhaltungsmusik** in der Münchener Bauernstube.

Eintrittspreise: Saalkarten 3 Mk. 50 Pfg., an der Abendkasse 4 Mk., nummerierte Balkonplätze (Sperrsitze) 4 Mk.

**Vorverkauf von Eintrittskarten** für die Person zu 3 Mk. 50 Pfg. von Mittwoch den 19. Januar bis Samstag den 22. Januar, abends 7 Uhr, bei den Herren: Hof-Posamentier Fr. Betsch, Amalienstr. 22; Kaufmann O. Freundlich, vormals E. Dahlemann, Kaiserstr. 185; Hoflieferant R. H. Dietrich, Kaiserstr. 179a; Kaufmann Ed. Flüge, Kaiserstr. 51; Hofackler K. Frey, Kaiserstr. 99; Kaufmann F. Kühnel, Duracher Allee 4; Kürschnermeister A. Lindenlaub, Kaiserstr. 191; Kaufmann H. Meyle, Ecke Karl-Friedrich- und Kaiserstr. und Ecke Kaiser- und Westendstr.; Kaufmann F. Reis, Luisenstr. 68; Kaufmann G. Schneider, Kaiserstrasse 122, Eingang Waldstr.; Kaufmann Karl L. Schweikert, Kaiserstr. 199a; Kaufmann A. Stauffert, Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr.; Kaufmann A. Steinmann, Werderstr. 42; Kaufmann Chr. Wieder, Kriegstr. 3a, sowie im Kiosk des Verkehrsvereins beim Hotel Germania.  
Balkonplätze nur bei Herrn Hoflieferant C. Feigler, Herrenstrasse 21.

~Saal- und Galerieöffnung um 7 Uhr abends.~  
Eingang in den Saal durch den Garderobebau rechts vom Hauptportal, zur Galerie über die neuen Galerie-treppen rechts und links vom Hauptportal, für Gruppen nur durch das Hauptportal.  
Herren- und Damenmaskengarderobe, Friseur, Photograph, Blumenverkauf im Hause. Narrische Kopfbedeckungen für Damen u. Herren am Saal-eingang käuflich. Im Interesse einer bunteren Belebung des Balles wird dringend gebeten, in narrischer Kopfbedeckung zu erscheinen.  
Gruppen und Einzelmasken, die in die Preiskonkurrenz kommen wollen, müssen spätestens um 10 Uhr im Ballsaale anwesend sein. Hierüber wird Kontrolle geübt.  
Werfen mit Papierschnitzeln, Konetti u. dergl. in den Ball- und Nebenräumen polizeilich verboten.

**Kontrollmassregeln:** Die Abschnitte an den Eintrittskarten werden beim Betreten der Ballräume vom Aufsichtspersonal abgetrennt und zurückbehalten. Die Karten selbst sind von den Inhabern sorgfältig aufzubewahren und dem Kontrollpersonal auf Verlangen vorzuzeigen. Nach 12 Uhr werden bei vorübergehendem Verlassen der Festhalle Coure-Marken zum Preise von 1 Mk. für die Person an der Kasse abgegeben. Wiedereintritt ist nur gestattet, wenn mit der Contre-Marke auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird. 757.2.2

### I. Städtischer Festhalle-Maskenball, Karlsruhe

Mein photogr. Atelier befindet sich, wie vergangene Jahre, auch an den diesjährigen Maskenballen wieder im Nebenzimmer des Bier隧nells und empfehle mich für Masken- und Gruppen-Aufnahmen.  
Den verehrlichen Herrschaften ist dadurch Gelegenheit gegeben, in natürlichster Stimmung sich bequem ohne jede Umstände photographieren zu lassen.  
Die Aufnahmen geschehen mittelst einer erstklassigen elektr. Lichtanlage (kein Magnesium) und unterscheiden sich in keiner Weise von einer Tageslicht-Aufnahme.

**Eug. Butteweg, Photogr., Waldstrasse 30** (im Hause des Residenztheaters). 843.2.2

### Die Karlsruher Kostümgesellschaft m. b. H. Georg Bilger

stellt ihr Riesenlager in nur eleganten und prämiierungswürdigen Maskenkostümen dem geehrten Kauf und Miete zur Verfügung und ladet zur Beschütigung höflichst ein.  
Die Ausstellung befindet sich in den eigens zu diesem Zweck erbauten und eingerichteten Räumen unserer Fabrik  
Telephon 2447. **Leopoldstr. 31** Telephon 2447.

NB. Auf den beiden städtischen Maskenbällen, wie alle Jahre, Maskengarderobe in der Festhalle. 1058

**Stühle** werden dauerh. geflocht. u. repariert  
Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstrasse 3. 8905

**Dr. phil.** erteilt gründl. u. erfolgreiche Nachhilfe in den Gymnasialfächern (bes. alte Sprachen). Anfragen unter Nr. 22650 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Holländerin,** 2 neue Kostüme, sehr schön, zu verkaufen oder billig zu verkaufen. Ludwig-Wilhelmstr. 19, parterre rechts. 965